23. Jahrgang. Freitag, 24. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 12853. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1881.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Petersburg, 24. Juni. Die Fürstin von Montenegro ist nebst Kindern und Gefolge gestern Nachmittag abgereist. Der zum Gefolge gehörige Wojewode Plamenaz mußte dem „Golos“ zufolge in Petersburg bleiben wegen einer Verwundung, die er in Folge eines von dem hier ansässigen Montenegriner Dschuraschkowitsch auf ihn gemachten Angriffs erhalten hat. Dschuraschkowitsch erschien gestern bei Plamenaz und wollte ihm mit einem Säbelhieb den Kopf zerschlagen; er verwundete ihn jedoch blos an der Hand. Plamenaz zog den Revolver und erschoß den Angreifer. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Ems, 23. Juni. Zu dem gestrigen Diner bei dem Kaiser hatten der Fürst zu Sayn-Wittgenstein, Geheimrath von Schuhmann, General-Lieutenant v. Fritsche, Dr. Orth, Oberst v. Bruhn und Major v. Sell Einladungen erhalten. Heute setzte der Kaiser die Brunnenkur in gewohnter Weise fort und nahm danach die Vorträge des Hofmarschalls Grafen Perponcher und des Chefs des Militärcabinets, Generals v. Albedyll, entgegen.

London, 23. Juni. Der Gouverneur von Helgoland, Maxse, ist zum Gouverneur von Neufundland ernannt worden.

Rom, 23. Juni. Gestern haben in Palermo, Turin und Neapel abermals Demonstrationen stattgefunden. In Palermo wollten die Demonstranten vor dem französischen Consulat gegen die Vorgänge in Marseille protestiren, wurden jedoch daran durch bereits daselbst aufgestellte Truppen verhindert. Unter Rufen: „Es lebe Italien“ begaben sie sich zur Präfectur, gingen aber dort, zur Ruhe aufgefordert, ebenfalls ohne weitere Ruhestörung auseinander. In Turin versuchte eine große Menschenmenge vor die Wohnung des französischen Consuls zu gelangen, wo der Präfect bereits anwesend war, fand jedoch die benachbarten Straßen durch Truppen gesperrt. Nachdem die Behörden auf gütlichem Wege vergeblich versucht hatten, die Menge zum Auseinandergehen zu bewegen, erging die gesetzliche Aufforderung dazu. Die Menge zog hierauf nach der Kanzlei des Consulats, wo sie ebenfalls zerstreut wurde. In Neapel zog eine Volksmenge durch mehrere Straßen, wobei sie Hochrufe auf Italien. die Armee und die italienische Fahne ausbrachte. Die Menge wurde von den Versaglieri zerstreut. Weitere Unordnungen sind nicht vorgekommen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 24. Juni.

Wir erwähnten vorgestern, daß, als zur Zeit des Interimisticums Friedenthals im Ministerium des Innern, sämmtliche Oberpräsidenten der Kreisordnungsprovinzen aufgefordert wurden, sich darüber zu äußern, wie sich die Verwaltungsreformgesetzgebung bewährt habe, Herr v. Puttkamer der einzige Oberpräsident war, welcher sich gegen dieselbe erklärte. Herr v. Puttkamer hat sich nun genöthigt gesehen, sein damalsunter dem 1. September 1878 abgegebenes Gutachten durch den „Reichsanzeiger“ zu veröffentlichen. Es soll durch den Abdruck dieses Schriftstücks zugleich bewiesen werden, daß die Presse Unrecht hat, wenn sie den neuen Minister des Innern als Träger eines Systems der Reaction auf dem Gebiete der Reformgesetzgebung darstellt. Der Oberpräsident v. Puttkamer bezeichnet das Gesetz über die Verfassung der Verwaltungsgerichte als den Ausfluß des Doctrinarismus und Formalismus, der die Reform auf Abwege geleitet hat. „Die Verschmelzung des Bezirksraths mit dem Bezirksverwaltungsgericht unter Vorsitz des Regierungspräsidenten würde nach meinem Erachten der Ausgangs- und Mittelpunkt der anzustrebenden Reform sein.“ Nach unserem Erachten bestätigt schon dieser eine Satz die Ansicht, welche durch die Veröffentlichung des Berichts widerlegt werden soll.

Die harmlose Bemerkung der „Germania“, jetzt nach der Ernennung des Herrn v. Goßler zum Cultusminister werde man ja sehen, ob „der Kanzler und sein Cultusminister“ den günstigen Moment benutzen würden, Stockungen und Schwierigkeiten, welche während der Verwaltung des Ministers v. Puttkamer entstanden sind, zu lösen, giebt der „Nordd. Allg. Zeitung“, wir hätten fast gesagt dem Reichskanzler, die wohl nicht unerwünschte Gelegenheit, die Hoffnungen, welche auf Herrn v. Goßler gesetzt werden, etwas herabzustimmen. Die „N. A. Z.“ tritt der Annahme entgegen, als ob zu irgend einer Zeit an allerhöchster Stelle mancherlei Bedenken gegen die Ernennung des Hrn. v. Goßler bestanden hätten; der König habe von Hause aus Hrn. v. Goßler als Nachfolger im Cultusministerium in Aussicht genommen. Die „mancherlei Bedenken“ gegen Hrn. v. Goßler haben also wohl an einer anderen Stelle bestanden, an derjenigen nämlich, welche dem Regierungspräsidenten in Trier, Herrn v. Wolff, Gelegenheit geboten hat, die Uebernahme des Cultusministeriums abzulehnen. Das erklärt die Empfindlichkeit, mit der von jener Stelle aus gegen die Wendung: „Der Kanzler und sein Cultusminister“ reagirt wird. Die „N. A. Z.“ macht dann „das Bündniß des Centrums mit den Liberalen“ für das Scheitern der kirchenpolitischen Vorlage im Sommer 1880 — das Juligesetz wird pro nihilo geschätzt — und die Verhinderung des Friedens Preußens mit der Curie verantwortlich. Nachdem das geschehen, „hat der Kanzler die Frage lediglich dem Ressort des preußischen Cultusministers überlassen und wird dies auch in der Gegenwart um so mehr thun, als sein Gesundheitszustand ihm jede Betheiligung an den Geschäften verbietet und er auch, wenn er gesund wäre, schwerlich Lust haben würde, von Neuem Versöhnungsversuche zu machen, bei denen er sich der Coalition des Centrums und der Liberalen gegenüber befinden würde.“ Daß die „Liberalen“ im preußischen Abgeordnetenhause weder im Jahre 1880 im Stande gewesen wären, noch in der nächsten Session im Stande sein würden, diese Versöhnungsversuche zu vereiteln, wenn das Centrum und die Conservativen auf die Vorlagen eingehen wollten, ist notorisch. Die conservative Fraction und das Centrum verfügen im Abgeordnetenhause über die absolute Majorität. Von der Coalition des Centrums und der Liberalen war auch im Jahre 1880 gerade in dem Augenblick in der Regierungspresse am meisten die Rede, wo die kirchenpolitische Vorlage für den Landtag ausgearbeitet wurde. Wenn man sich erinnert, daß die Vollmachten des Juligesetzes mit dem 1. Januar 1882 hinfällig werden, kommt man unwillkürlich zu der Vermuthung, daß auch der neueste Federkrieg gegen das Centrum nur der Vorläufer einer neuen Versöhnungsaction ist. Auch die „Germania“ scheint dieser Meinung zu sein, denn sie sagt:

„Diese Ankündigung nehmen wir mit so ruhigem Blute entgegen, daß wir sogar noch einen ganz kleinen Raum für den Zweifel übrig haben, ob das Alles wirklich gar so bös gemeint ist, wie es aussieht, oder ob nicht etwas politische Heuchelei mitunterläuft zur Bearbeitung der gemäßigt „liberalen“ Wähler, deren schöne Augen man gerne mit dem Präsent des fortdauernden Culturkampfes à outrance ergötzen möchte. Wie dem auch sei, wir werden die bisherige wohlwollende Zurückhaltung gegenüber den neuen Personen einhalten, so lange nicht Thatsachen uns zu anderer Haltung zwingen.“

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ beschuldigt das Organ des Centrums „antimonarchischer Verdächtigungen des Kanzlers.“ Das erregt übrigens bei den Conservativen kein Aergerniß. Das Merkmal der Wahlcampagne, lesen wir in der „Köln. Ztg.“, ist die Allianz der Deutschconservativen mit dem Centrum, die mit der Hauptbestimmung zum Abschluß gekommen ist, daß die Mitglieder der einen Partei überall, wo sie in der Minderheit sind, ihre Stimmen dem Candidaten der anderen Partei zu geben haben. Die socialconservativen „Parteilosen“ sind diesem Programm beigetreten. Auf liberaler Seite, fügt die „Köln. Ztg.“ hinzu, wird man hoffentlich eine entsprechende Taktik verfolgen. Man rüstet allenthalben und es ist Hoffnung vorhanden, daß man in Erkennung des Ernstes der Lage überall sich hüten wird, durch Zersplitterung der liberalen Stimmen auf mehrere Candidaten den einigen Gegnern zum Siege zu verhelfen.

In Böhmen zeigen die Czechen soeben wieder einmal, welche Veranlassung sie haben, sich als die unterdrückte Nation zu bezeichnen. Es sollen dort jetzt die Handelskammerwahlen stattfinden. Dieselben haben besonders um deshalb Bedeutung weil die böhmischen Handelskammern über vier Landtags- und zwei Abgeordnetenhausmandate zu verfügen haben. Bisher gingen dort aus den Handelskammern nur deutsche Vertreter hervor; den Ausschlag zu Gunsten der Deutschen gab dort immer das israelitische Element. Die Juden sprechen das Deutsche als ihre Muttersprache, ihnen ist es überhaupt zu verdanken, wenn das Deutsche die Handelssprache in fast allen überwiegend slavischen Ländern ist. Jetzt wird von czechischer Seite ein ungeheurer Terrorismus auf die Juden ausgeübt, um sie zu veranlassen, czechischen Candidaten ihre Stimmen zu geben. Erst wies man darauf hin, daß Deutschland ja jetzt der Schauplatz der Stöckerschen Judenhetze ist, und als dies doch noch nicht genügend verfing, ging man zu Drohungen über, denen an einzelnen Orten schon Mißhandlungen von Juden wie auch von christlichen Deutschen gefolgt sind. In Raudnitz wurden die Juden mit Petarden bedient und in Prag stürmte man das Clublokal einer deutschen Studentenversammlung, an der Spitze des letzteren Excesses steht aber ein Unteroffizier vom Fuhrwesencorps, der mit den Worten, das Vaterland werde durch die deutschen Kerle verunehrt, den czechischen Pöbel zum Sturme auffordert, und damit den Beweis liefert, daß die von den czechischen und magyarischen Blättern betriebene nationale Hetze auf die Armee bereits einen bedenklichen Einfluß auszuüben beginnt. In Pilsen werden den deutschen Professoren Katzenmusiken gebracht, die deutschen Schüler thätlich angegriffen, ja mit Messern attakirt, und die den deutschen Turnplatz Besuchenden mit Steinen beworfen und in anderer Weise insultirt. Die Sicherheitsorgane sehen diesem Treiben unthätig zu und finden sich nur in den seltensten Fällen veranlaßt, einzuschreiten. Alle diese Vorgänge sind erklärlich, da die theils in czechischer, theils in deutscher Sprache erscheinenden „nationalen Organe“ schon seit Monaten einen systematischen Feldzug gegen die Deutschen und das Deutschthum predigen und die Leidenschaften des czechischen Mob wachrufen. Dabei wird aber immer von Versöhnlichkeit gesprochen und behauptet, daß die czechische Nation trotz der Kränkungen, die sie fortwährend zu erfahren habe, bereit sei, sich mit den Deutschen zu verständigen. Auf welche Weise dies zu geschehen habe, das verschweigt man, man läßt es aber errathen. Die Czechen gehören gegenwärtig mit zu den tonangebenden Factoren des Staates, aber damit sind sie nicht zufrieden; sie wollen Alles haben, alle Macht, und um diese zu erringen, scheuen sie vor keinem Mittel zurück. Daß hauptsächlich die Juden heute den Ansturm der Czechen auszuhalten haben, hat seinen Grund in der deutschen Gesinnung der Juden. Der Antisemitismus in Deutschland, der vielleicht die Czechen heute als Bundesgenossen begrüßt, sollte bedenken, daß das, was sich heute in Böhmen abspielt, weniger eine Judenhetze als eine Deutschenhetze ist, und es unterliegt keinem Zweifel, daß die Juden in Böhmen das beste Leben bei den Czechen hätten, wenn sie mit ihnen stimmen und mit ihnen gegen die Deutschen gemeinsam Front machen wollten. Um so anerkennenswerther ist es, daß die böhmischen Juden trotzdem an ihrer deutschen Gesinnung festhalten und den czechischen Versucher von sich weisen.

In Marseille scheint die Ruhe wieder definitiv hergestellt zu sein. Dagegen haben sich in einigen italienischen Städten, Turin, Palermo und Neapel, antifranzösische Demonstrationen wiederholt, die jedoch durch das Einschreiten der Behörden ohne Schwierigkeit beseitigt worden sind.

Das offiziöse russische „Journ. de St. Pétersbourg“ wendet sich sehr entrüstet gegen die Mittheilungen, welche die „Daily News“ über die Haltung Rußlands in der bulgarischen Frage gebracht, namentlich gegen die Angabe, daß Rußland den Fürsten Alexander wünsche fallen zu lassen. Die russische Regierung habe loyal durch ihre kategorische, offizielle Note im „Regierungs-Anzeiger“ dem bulgarischen Volke den von ihm einzuschlagenden Weg vorgezeichnet, nämlich den Weg des Zusammengehens mit seinem Fürsten. Man thue, als ob man die Existenz dieser kategorischen Manifestation vergessen habe und bemühe sich glauben zu machen, der Fürst Alexander sei verlassen und seinen anarchischen Widersachern preisgegeben. — Es war in der That auch nicht sehr glaubhaft, daß die gegenwärtigen Leiter der russischen Politik mit dem Vorgehen des Fürsten Alexander unzufrieden sein sollten. Wie derselbe sich vorher von Petersburg seine Instruction geholt, so arbeitet er ja auch bei seinem Staatsstreich mit den Kräften der Offiziere, die ihm Rußland geliehen hat.

Alle Nachrichten, welche in den letzten Tagen anlangen, steigern die Befürchtung, daß die Uebergabe schon der ersten Section des griechisch-türkischen Grenzterritoriums mit großen Schwierigkeiten verknüpft sein wird. So meldet eine Mittheilung der „N. Fr. Pr.“ aus Arta, 20. Juni, welche von dort zu Schiff nach Brindisi befördert und von hier per Telegraph befördert ist: „Die Stimmung der hiesigen Bewohner ist sehr gedrückt. Viele mahommedanische und selbst griechische Familien, welche die Militärpflicht für ihre Söhne fürchten, flüchten nach Nordalbanien. Nur die wehrfähigen Mahommedaner bleiben zurück, da sie auf einen bewaffneten Widerstand hoffen. Die friedliche Uebergabe wird nur von der Haltung der türkischen Truppen abhängen. Die Albanesen wollten vorgestern Arta in Brand stecken, das Complot wurde jedoch rechtzeitig entdeckt und mehrere Soldaten albanesischer Nationalität wurden verhaftet. Die Arbeiten an den Befestigungen werden auch hier eifrigst fortgesetzt. In Arta und Prevesa stehen zusammen 20 Bataillone und 74 Geschütze, in Summa 15 000 Mann; außerdem befinden sich an diesen beiden Orten 115 Festungsgeschütze. Das griechische, zur Besetzung von Arta bestimmte Occupationscorps unter General Sutzos ist auf der Insel Santa Maura südlich von Prevesa concentrirt. Die Griechen besorgen Widerstand und würden, wenn ein solcher stattfinden sollte, sicherlich unterliegen.“

Nach einem Beschluß der Botschafter in Konstantinopel sollten sämmtliche zur Ueberwachung der Gebietsübergabe an Griechenland gewählte Delegirte heute nach Thessalien abgehen.

Der italienische Botschafter in Konstantinopel, Graf Corti, hat als zeitweiliger Doyen des diplomatischen Corps der Pforte gestern eine Collectivnote übergeben, in welcher die Botschafter auf die Unterzeichnung der direct zwischen den Vertretern Griechenlands und der Türkei verhandelten Convention dringen.

Deutschland.

Berlin, 23. Juni. **Daß der Regierungs-Präsident v. Wolff und nicht Herr v. Goßler der Candidat des Fürsten Bismarck für das Cultusministerium gewesen ist, war zwar kein Geheimniß; es ist aber doch überraschend, in der offiziösen „N. A. Z.“ das Eingeständniß zu lesen, daß Herr v. Goßler von Anfang an für den Fall, daß Herr v. Puttkamer in das Ministerium des Innern übersiedele, der Candidat des Königs gewesen ist. Die „N. A. Z.“ hat also sehr recht, wenn sie schreibt, es würde wohl schwer gewesen sein, den König zur Wahl eines andern Ministers zu bestimmen. Wie Herr v. Goßler zu der kirchenpolitischen Frage steht, wird man spätestens im Herbst erfahren, wo entschieden werden muß, ob die discretionären Bestimmungen des Juligesetzes, welche Ende dieses Jahres außer Kraft treten, erneuert werden sollen oder nicht. Herr v. Puttkamer hatte, wie man weiß, die Absicht, dem Landtage eine Vorlage wegen Verlängerung der Vollmachten zu machen und gleichzeitig einige der Vorschläge, welche im vorigen Jahre im Abgeordnetenhaus abgelehnt worden sind, wieder aufzunehmen. Ob Herr v. Goßler auch diesen Theil des Puttkamer'schen Programms acceptirt, wird sich ja bald zeigen. Fürst Bismarck hat zwar, wie die „N. A. Z.“ behauptet, weder Lust noch Zeit, sich um diese Dinge zu kümmern, aber Herr v. Goßler wird doch die Zustimmung des Staatsministeriums, dessen Präsident Fürst Bismarck ist, zu etwaigen Vorlagen für den Landtag einholen müssen. Weder die speziellen noch die generellen Stellvertreter des Fürsten Bismarck sind competent, wenn es sich um Fragen der Gesetzgebung handelt. — Als vor einigen Wochen die Fechenbach'schen Socialconservativen hier ihre Generalversammlung hielten, verkündeten, wie erinnerlich, die Blätter der Deutschconservativen und des Centrums, daß beide Fractionen die Theilnahme an den Berathungen der Socialconservativen abgelehnt hätten. Das hat aber nicht gehindert, daß auch die Socialconservativen in das conservativ-clericale Wahlbündniß aufgenommen worden sind. Es wäre interessant zu erfahren, welche Stellung die deutsche Reichspartei zu dieser Coalition einzunehmen gedenkt, oder wenigstens die Mitglieder der Partei, welche sich das Motto der „Thüringer Post“, „mit Bismarck durch dick und dünn“, noch nicht angeeignet haben. — Von den in der Reichstagssession beschlossenen Gesetzen hat der Bundesrath heute auch das Gerichtskostengesetz unter Dach gebracht. Die Beschlüsse des Bundesraths über die streitigen Gesetze, Innungsgesetz, Börsensteuer- und Unfallversicherungsgesetz sind noch im Rückstande. Dieselben werden aber voraussichtlich noch in dieser Woche erfolgen. — Die Beendigung des Provisoriums im auswärtigen Amt ist, wie jetzt verlautet, erst zum Oktober zu erwarten. Früher hieß es, Graf Hatzfeld, der für den Staatssecretärposten designirt ist, sei in Konstantinopel noch nicht zu entbehren und werde noch längere Zeit dort bleiben. Inzwischen scheint sich die Sachlage dort geändert zu haben, da Graf Hatzfeld einen längeren Urlaub angetreten hat. Als die Herkunft Hatzfeld's, die ursprünglich zum April erfolgen sollte, vertagt wurde, hieß es in extra-offiziösen Correspondenzen, es sei nicht ausgeschlossen, daß Graf Limburg-Stirum schließlich mit dem Staatssecretärposten betraut werde. Graf Limburg, der bekanntlich im vorigen Herbst, als seine stellvertretende Thätigkeit im Auswärtigen Amt zu Ende ging, zur allgemeinen Ueberraschung aus dem Reichsdienst austrat, weil er, grade wie Graf Stolberg, auf seinen Gütern zu thun habe, ließ sich nachher, als die definitive Besetzung des Staatssecretärpostens vertagt wurde, bereit finden, im Auswärtigen Amte gemeinsam mit dem inzwischen zum Unterstaatssecretär ernannten Geheimen Legationsrath Busch die Geschäfte zu führen. Angeblich sollte dieses Arrangement bis zur Ernennung des Staatssecretärs dauern. Jetzt aber verlautet, daß Graf Limburg-Stirum das Auswärtige Amt definitiv verlasse, ob auch den Reichsdienst, scheint immer noch eine offene Frage. Graf Hatzfeld soll angeblich im Oktober als Staatssecretär eintreten und nach den früheren Dispositionen in Konstantinopel durch den jetzigen Gesandten in Athen, Herrn v. Radowitz, ersetzt werden. Mit welchem Recht Graf Limburg-Stirum in den Zeitungen als künftiger Gesandter in Athen bezeichnet wird, muß dahingestellt bleiben. Die Nachricht, daß Graf Herbert v. Bismarck, wenn auch nicht in nächster Zeit, als Gesandtschaftssecretär nach Washington gehen werde, erscheint nicht unbegründet.**

△ Berlin, 23. Juni. **Der Bundesrath hielt heute Mittag 12 Uhr eine Plenarsitzung unter Vorsitz des Staatsministers v. Bötticher. Nach den einleitenden Geschäften folgten die Mittheilungen über die bisher noch nicht überwiesenen Beschlüsse des Reichstages betreffend den Entwurf eines Gesetzes über die Unfall-Versicherung der Arbeiter. Die Beschlußnahme wurde für eine der nächsten Sitzungen vertagt. Ferner über den Entwurf eines Gesetzes wegen Abänderung von Bestimmungen des Gerichtskostengesetzes und der Gebührenordnung für Gerichtsvollzieher, welcher angenommen wurde; ebenso der Entwurf über die Bestrafung von Zuwiderhandlungen gegen die österreichisch-ungarischen Zollgesetze, über die Uebereinkunft mit Belgien wegen Regelung der Handelsbeziehungen, der Vertrag mit Oesterreich-Ungarn über die Beglaubigung öffentlicher Urkunden in Bosnien und der Herzegowina. Von den neu eingegangenen Vorlagen wurde eine betreffend die Ausprägung von Reichs-Gold- und Silbermünzen im Jahre 1880 entgegengenommen. Es folgte sodann eine lange Reihe mündlicher Berichte der verschiedenen Ausschüsse, auf Grund welcher u. A. die Vorlagen betreffend den Schutz gewerblicher Arbeiter gegen Gefahren für Leben und Gesundheit und die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter auf Steinkohlenbergwerken (Attest über körperliche Befähigung, Festsetzung der Dienststunden, Arbeitspausen 2c.) zur Annahme gelangten. Auch eine Mittheilung über die Jahresberichte der Fabrikinspectoren wurde entgegengenommen. Das Uebrige ist nicht von erheblichem Interesse.**

*** In dem Befinden des Reichskanzlers Fürsten Bismarck ist — nach der „Kreuz-Ztg.“ — seit gestern eine merkliche Besserung eingetreten. In Folge dessen**

können mit heute schon Vorbereitungen zur Abreise des Kanzlers getroffen werden. Nach den vorläufigen Dispositionen verläßt Fürst Bismarck zusammen mit der Frau Fürstin am nächsten Sonnabend Berlin.

* An Stelle des zum Unterstaatssecretär ernannten Herrn Lucanus ist der bisherige Consistorial-Präsident Barkhausen zum Director im Cultusministerium ernannt worden.

* Die „Preuß. Lehrerztg." schließt einen längeren Artikel über den Wechsel im Cultusministerium mit folgenden Worten: „Die Ernennung v. Goßlers ist offenbar eine Niederlage Bismarck's gegenüber der unendlich klugen Politik Windthorst's. Windthorst ist früher aufgestanden als Fürst Bismarck, — und wir gestehen aufrichtig: wir beneiden die Ultramontanen um diesen Führer. Was wird der neue Cultusminister uns Lehrern bringen? Wir hoffen nichts, — haben aber eine Bitte: nämlich die um eine der Stellung des Standes würdige Behandlung, denn eine solche dürfte der größte Theil der Lehrerschaft schon seit geraumer Zeit vermißt haben!"

V Kiel, 22. Juni. Sicherem Vernehmen nach sollen die schweren Panzer-Corvetten „Sachsen", „Baiern", „Würtemberg" und „Baden", über deren Vertheilung und Stationirung seit 1878 lebhaft disputirt worden ist, nun endgiltig in Kiel stationirt bleiben, während die Panzerfregatten „Preußen" und „Friedrich der Große" im Laufe des Herbstes nach Wilhelmshaven übergeführt und dort stationirt werden. Es ist dies eine Concentration der großen Offensivmittel in Wilhelmshaven und der hauptsächlichsten Offensiv- und Defensivmittel der Küstenvertheidigung in Kiel, wobei man für die in Wilhelmshaven stationirten Schiffe in Betracht ziehen muß, daß die Elbe, Weser und Jade sehr wohl von unseren Schlachtschiffen „König Wilhelm", „Kaiser", „Deutschland", „Friedrich Carl", „Kronprinz", „Friedrich der Große" und „Preußen", und zwar das letztere Gewässer unter allen Umständen, passirbar sind, während in der Ostsee nur die Kieler, Eckernförder und Flensburger Föhrde ihnen ein sicheres Einlaufen gestatten, und bei vorhandenen Stromsperren den nöthigen Schutz gegen einen überlegenen verfolgenden Feind gewähren. Die Panzercorvetten können bei ihrem bedeutend geringeren Tiefgang selbstredend nicht nur in die vorgenannten Gewässer der Ostsee, sondern auch in das durch Forts vertheidigte Swinemünde und Weichselmünde einlaufen; auch hat der lange anhaltende Winter, wo die Ostsee, die Belte, der Sund und das Kattegatt fast 3 Wochen länger als die Nordsee mit Eis belegt waren, einiges Bedenken gegen das Zusammenziehen eines Geschwaders aus der Ost- und der Nordsee-Station wachgerufen. — Der Admiral v. Stosch wird am 25. d. M. dem scharfen Schießen der See-Artillerie mit beweglichen Scheiben in Friedrichsort beiwohnen.

Bremen, 21. Juni. Consul H. H. Meier hat die Erklärung abgegeben, eine Candidatur für die nächste Reichstagswahl in Bremen annehmen zu wollen. (M. vertrat im Reichstag Bückeburg, während Bremen den unglückseligen Mosle gewählt hatte.)

Dänemark.

Kopenhagen, 21. Juni. Der von beiden Abtheilungen des Reichstags niedergesetzte gemeinsame Budgetausschuß trat heute wieder zu einer Sitzung zusammen. Aenderungsanträge wurden nur von Seiten der Rechten eingebracht und zwar von Ploug (Mitglied des Landsthings). Diese Anträge gehen auf ein Entgegenkommen hinsichtlich der Deckung der Unterbilanz der Universität und auf verschiedene Herabsetzungen der übrigen streitigen Posten des Budgets zum Gesammtbetrage von etwa 400 000 Kr. hinaus. Die Rechte hat somit nicht ganz unwesentliche Einräumungen gemacht. Von Seiten der Fractionen der Linken oder den mehr unabhängigen Mitgliedern der Linken war kein Antrag gestellt. Es fand in heutiger Sitzung nur eine kurze resultatlose Verhandlung statt, jedoch wurden weitere Aenderungsanträge zur nächsten Sitzung, die am Donnerstag stattfinden soll, angemeldet.

Frankreich.

Paris, 22. Juni. Gestern kam es zu neuen Händeln zwischen Franzosen und Italienern in Paris. Um 6 Uhr Abends prügelten sich in der Rue du Paradis in der Vorstadt Poissonnière vier italienische Arbeiter mit einem französischen, der sehr schlecht wegkam. Auch in Noisy bei Paris hatten Franzosen Händel mit Italienern. Mehrere große Fabrikanten haben anonyme Aufforderungen erhalten, ihre italienischen Arbeiter zu entlassen. Die hiesige italienische Colonie will drei Vertrauensmänner an Grevy abordnen, um demselben ihre Dankbarkeit nebst dem Bedauern über die Marseiller Vorfälle kundgeben zu lassen. Die Kundgebungen in Italien erregen hier bei den Italienern die Besorgniß, daß die Beziehungen zwischen beiden Ländern gespannt werden könnten.

Marseille, 22. Juni. Diesen Nachmittag 2 Uhr wurden zwei Opfer der Schlägereien, Bouteille und Cervin, zugleich beerdigt. Vor Cervins Sarge wurde die Fahne der provençalischen Touristen, deren Mitglied er war, getragen und die Musik dieses Vereins spielte. Der Maire nebst Beigeordneten und Gemeinderäthen trugen die Zipfel des Leichentuches, die Gensdarmerie bildete die Hecke. Die Volksmenge verhielt sich ruhig. Verschiedene Punkte der Stadt sind noch militärisch besetzt. Eine große Anzahl Italiener kehrt mit den Packetbooten nach Italien heim.

Dem „Temps" wird aus Tunis telegraphirt, daß der Intendant des Bey sich mit Werthsachen in das englische Consulat geflüchtet habe. Der Bey verlange von ihm die Rückerstattung einer ihm entwendeten Summe von einer Million und Rechnungslegung für mehrere Jahre.

Italien

Rom, 22. Juni. In der Deputirtenkammer wurde der Antrag des Deputirten Ercole, nach welchem die Specialdebatte über den das Listenscrutinium betreffenden Artikel des Wahlreformentwurfs suspendirt wird, um das Listenscrutinium zum Gegenstande eines besonderen Gesetzes zu machen, mit 212 gegen 131 Stimmen angenommen. Der Ministerpräsident Depretis hatte erklärt, daß sich die Minister der Abstimmung enthalten würden.

Eine Deputation bulgarischer Katholiken, bestehend aus dem Bischof und 8 Notabeln, ist hier eingetroffen und von den Vertretern des Slaven-Comités empfangen worden.

Rußland.

Petersburg, 23. Juni. Offiziell. General-Lieutenant Obrutscheff, bisheriger Gehilfe des Generalstabschefs, ist nunmehr zum Chef des Generalstabes ernannt worden. — Der Minister des Innern hat der Zeitung „Ulej" den Einzelverkauf entzogen. (W. T.)

Rumänien.

Bukarest, 23. Juni. In der Deputirtenkammer wurde eine Vorlage eingebracht, welche die Stadt Bukarest ermächtigt, bei der Depositenkasse eine Anleihe zur Canalisirung der Dumbovitza zu machen. — Auf eine Interpellation des Deputirten Manius wurde Seitens der Regierung die Erklärung abgegeben, daß bereits die vorige Regierung Maßregeln getroffen habe, um Rumänien gegen eine Masseneinwanderung von Juden aus Rußland zu schützen; unter diesen Maßregeln befinde sich auch die Ziehung eines Grenzcordons. (W. T.)

Amerika.

Toronto (Canada), 20. Juni. Ein von der „Toronto World" veröffentlichtes Telegramm aus London meldet auf die Autorität eines „hochgestellten und gut unterrichteten Beamten", daß Sir John Macdonald in Kurzem in den Pairsstand erhoben und zum Nachfolger des Marquis von Lorne (des Schwiegersohnes der Königin Victoria) als General-Gouverneur von Canada ernannt werden würde.

Danzig, 24. Juni.

* [Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Sonnabend, den 25. Juni.] Trockenes, meist heiteres Wetter mit schwacher Luftbewegung und langsamer Erwärmung.

* Der westpreußische Provinzial-Ausschuß trat am 13. und 14. d. M. zu einer Sitzung zusammen. Gemäß den von dem Herrn Landesdirector gemachten Vorlagen wurde beschlossen: In Ausführung des Beschlusses des 4. westpreußischen Provinzial-Landtages über die Aufnahme einer Anleihe von 3 Millionen Mark zu Hilfskassenzwecken, das allerhöchste Privilegium zur Aufnahme der Anleihe und zur Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen, welche als 3. Emission zu bezeichnen sind, nachzusuchen; dem Kreise Marienwerder zur Ausführung von Gemeindewegebauten eine außerordentliche Beihilfe von 3000 Mk.; ferner für die Chausseelinien: Sedlinen-Gr. Nebrau, Kurzebrack-Johannisdorf oder Gutsch, Mewe-Morroschin, Germen-Rosenberger Kreisgrenze (sämmtlich im Kreise Marienwerder), Praust-Straschin (Kreises Danzig), Gr. Lesewitz-Tragheim bis zur Marienburg-Neuteicher Chaussee (Kreises Marienburg), Dobbrin-Polnisch Wisnewka (Kreises Flatow) Prämien von 3,50 bis 9 Mk. pro laufenden Meter zu bewilligen; an die Prämienbewilligung für die Chausseen Neuenburg-Hardenberg, Gr. Lowin-Neu-Jaschinitz, Stonsk-Grünfelde (Kreises Schwetz) aber besondere Bedingungen zu knüpfen. Dagegen wurde die Prämienbewilligung für die Chaussirung des Sartowitzer Bergweges, sowie für die Linie Warlubien-Bankauer Mühle (Kreises Schwetz), ferner für eine Chaussee von Grünhagen bis Willenberg (Kreises Stuhm) und zur Pflasterung des Weges von Fischau bis zur Elbing-Marienburger Provinzial-Chaussee abgelehnt. Zur Befestigung dieses Weges wurde jedoch eine extraordinäre Beihilfe von 4000 Mk. aus dem Gemeindewegebaufonds bewilligt. — Ueber die Unterhaltungspflicht des in dem Zuge der Berlin-Königsberger Provinzial-Chaussee belegenen Theils der Langgasse in Marienburg besteht seit längerer Zeit ein Streit. Der Provinzial-Ausschuß konnte zwar auch jetzt nicht die Verpflichtung der Provinz zur Unterhaltung dieses Straßentheils anerkennen, beschloß jedoch, die Unterhaltung einstweilen ausführen zu lassen, gleichzeitig aber zu ermitteln, an wem Regreß wegen der Kosten zu nehmen ist. — Das mit den städtischen Behörden zu Danzig getroffene Abkommen wegen Verbreiterung der Neustädter Provinzial-Chaussee vor dem hohen Thore hierselbst wurde genehmigt. — Behufs Revision der Versicherungssummen oder Taxen sämmtlicher bei der westpreußischen Feuersocietät versicherten Baulichkeiten durch eine geeignete Persönlichkeit, bewilligte der Provinzial-Ausschuß die hierzu erforderlichen Mittel. — Die Anträge der Ortsarmen-Verbände: Garcz (Kreis Carthaus) und Klanin (Kreis Pr. Stargardt) auf Gewährung von Beihilfen zur Armenpflege wurden abgelehnt. Das vorgelegte Project der Wasserversorgung und Canalisirung der Provinzial-Irren-Anstalt in Schwetz erhielt die Genehmigung. Für die Directorstelle der Provinzial-Taubstummen-Anstalt in Marienburg wurde der Hauptlehrer Hollenweger und für die dadurch vacant gewordene Hauptlehrerstelle der ordentliche Lehrer Herrmann, beide an der qu. Anstalt bereits angestellt, gewählt. — An Stelle des verstorbenen Mitgliedes des Bezirksraths des Regierungsbezirks Marienwerder, Gutsbesitzer Körber zu Gorinnen, wählt der Provinzial-Ausschuß per Acclamation den Rittergutsbesitzer Plehn-Krastuden. — Für die von dem Landkreise Elbing projectirte Chaussee Tolkemit-Neukirch wurde die Richtungslinie zwischen Neuendorf und Conradswalde als die geeignetste für den Bau dieser Chaussee erklärt. — Zum Bau einer Chaussee minderer Ordnung von Liepnitz nach Briesen wurde dem Kreise Schlochau die Bewilligung einer Prämie von 3 Mk. pro Meter in Aussicht gestellt. — Außerdem erledigte der Provinzial-Ausschuß verschiedene Personalien und mehrere Gesuche.

* Der Aufsichtsrath der Danziger Oelmühle (Petschow u. Co., Commanditgesellschaft auf Actien) hat in einer jüngst stattgehabten Sitzung beschlossen, für das Geschäftsjahr 1880/81 eine Dividende und Superdividende von zusammen 10 Procent zur Vertheilung zu bringen, welche statutenmäßig vom 1. August an zur Auszahlung gelangt. Die Abschreibungen und sonstigen Rückstellungen sind sehr reichlich bemessen, ebenso sind bestimmte und dem Zweck entsprechende Beträge für im Gange befindliche Reparaturen zurückgelegt worden.

* Die schon erwähnte Einweihung des neuen stattlichen Schulgebäudes unseres königlichen Gymnasiums wird am nächsten Mittwoch Vormittag 11 Uhr durch einen feierlichen Schulact, dem sich Nachmittags ein Festdiner anschließt, begangen werden. Am Tage darauf erfolgt dann durch Schüler der oberen Klassen der genannten Anstalt unter Leitung des Lehrerpersonals die Aufführung des „Ajas" von Sophokles in der Ursprache mit der von Prof. Bellermann zu dem griechischen Original componirten Musik.

* Laut einer Verfügung des Ministers der öffentlichen Arbeiten ist es, nach den bestehenden Anordnungen, nicht für zulässig zu erachten, Schüler-Abonnements-Karten auf Eisenbahnen auch Schülerinnen von Gewerbeschulen zu ertheilen. Ebenso hat derselbe nach Einsicht der Verhandlungen der Staatseisenbahn-Conferenz bestimmt, daß die Gewährung von Ermäßigungen an größere Gesellschaften der Regel nach eine Theilnehmerzahl von 30 Personen erfordert und im Allgemeinen Ausnahmen hiervon nur dann zugelassen werden, wenn es sich um Reisen zu wissenschaftlich belehrenden Zwecken handelt. Für die Erleichterung von Schulfahrten wird die Beförderung von Schülergesellschaften bei einer Theilnahme von mindestens zehn Personen, einschließlich der begleitenden Lehrer, zu den Sätzen der Militärbillets genehmigt; ebenso können bei Schulfahrten der niederen Klassen, deren Schüler im Allgemeinen das zehnte Lebensjahr nicht überschritten haben, je zwei Schüler auf ein solches Billet befördert werden.

* Nach § 54 der Eisenbahn-Betriebsordnung werden Vorschüsse auf den Werth der Guts-Werthnachnahmen bis auf Höhe von 300 *M.* zugelassen, wenn dieselben nach dem Ermessen des expedirenden Beamten durch den Werth des Gutes sicher gedeckt werden. Mit Rücksicht auf die aus Handelskreisen kundgegebenen Wünsche hat der Minister genehmigt, daß vom 1. k. M. ab im Lokal- und gegenseitigen Verkehr der Staats- und unter Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen Werthnachnahmen auch bis zur Höhe von 1000 *M.* zugelassen werden, wenn nach dem pflichtmäßigen Ermessen des abfertigenden Beamten durch den Werth des Guts die Nachnahme, sowie die auf der Sendung haftenden Kosten sicher gedeckt werden.

* Herr Bauinspector Baedeker hierselbst ist nach Heiligenstadt in Sachsen versetzt und der Oberförster-Candidat Thadden in Steegen zum Oberförster in Goldap ernannt.

* Dem Gefangenen-Wärter Schimkus zu Danzig ist das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

© Die nach § 65 der Kirchengemeinde- und Synodalordnung vom 25. Mai 1874 gestattete Hauscollecte zum Besten der dürftigen evangelischen Gemeinden in den Provinzen Ost- und Westpreußen wird im laufenden Jahre während der Monate August und September eingesammelt werden. Ueber die Verwendung des Ertrages wird die zum 15. Oktober 1881 einzuberufende Provinzial-Synode beschließen.

* Herr Landes-Director Dr. Wehr hat für mehrere Wochen eine Badereise nach Ems angetreten.

* Am 1 Juli tritt, wie schon mitgetheilt ist, in Wischin, Kreis Berent, eine Postagentur in Wirksamkeit. Dem Landbestellbezirke der neuen Postagentur werden folgende Ortschaften zugetheilt werden: Plachti, Rogasen, Gillnitz, Glagau, Alt-, Neu- und Hoch-Tietz, Rimanowitz, Piep-Taback und Schadrau-Mühle.

* Die Ziehung der vierten Klasse der gegenwärtigen (164.) preußischen Lotterie wird am 29. Juli ihren Anfang nehmen.

* An den letzten Abenden ist auch hier das Erscheinen des bereits vor einiger Zeit avisirten Kometen beobachtet worden.

* Als der erste heute Morgen von Zoppot abgelassene Lokalzug eben die Station Langfuhr verlassen hatte, wurde von den Insassen eines Coupés in einem zweistöckigen Waggon die Signalleine gezogen, wonächst der Zug alsbald zum Stehen kam. Es ergab sich nun, daß an dem betr. Wagen die Achsfeder gebrochen war und den Fußboden in dem betr. Coupé durchdrungen hatte, was die erschreckten Passagiere (das Coupé war nur mit Schülern besetzt) zur sofortigen Signalisirung der der Gefahr veranlaßte. Das Coupé wurde nun geräumt, wonächst der Zug langsam bis Danzig fahren konnte. Hier wurde der beschädigte Wagen ausgesetzt. — Ein andererer kleiner Unfall passirte vorgestern Abend demselben Lokalzuge dadurch, daß kurz vor Oliva ein Federstift an der Lokomotive brach; der Zug erreichte zwar noch die nahe Station, hier mußte die Maschine aber durch eine von Danzig requirirte Reservemaschine ersetzt werden.

* Das gestrige Johannis-Volksfest in Jäschkenthal war bei dem sehr günstigen Wetter überaus zahlreich besucht Es waren wieder viele Tausende in dem schönen Waldthale zusammengeströmt. Das Festprogramm entsprach genau demjenigen der Vorjahre und ward glatt abgewickelt; auch wurde, was das Erfreulichste ist, das Fest diesmal durch keinen Unfall und keine erheblichen Ausschreitungen getrübt.

[Polizeibericht vom 24. Juni.] Verhaftet: Die Arbeiter H., Z., verehel. N. wegen Diebstahls; Arbeiter M. wegen Körperverletzung mit einem Messer; Arbeiter H. wegen unbefugten Betretens der Festungswerke; Fuhrwerksbesitzer K. wegen Sachbeschädigung; Maurerlehrling P. wegen Körperverletzung; Steuermann K. wegen Bedrohung des Kahnschiffers P. mit einem Revolver. 7 Obdachlose, 2 Bettler, 1 Betrunkener. — Gefunden: 1 weißes Taschentuch auf der Langgasse, abzuholen Hundegasse 99 beim Schlosserlehrling Domislowski; 1 Hundemaulkorb an der Großen Mühle, abzuholen Große Mühlengasse 17 bei Frau Goldert; 3 verschlossene Briefe (anscheinend Meldungen auf eine Zeitungsannonce enthaltend) am Winterplatze, abzuholen auf dem Polizeiamte.

Der Schlossergesell M. wollte am 22., Mittags, eigenmächtiger Weise die Winde der Schleusenfähre in Neufahrwasser aufdrehen und erhielt dabei einen so heftigen Schlag durch die Wrange, daß er eine nicht unerhebliche Verletzung erlitt. — Der Klempnerlehrling D. stürzte gestern Vormittags in Folge eines Fehltrittes von dem Gerüste bei einem Neubau in der Schwalbengasse vier Stockwerk hoch auf den Boden, brach dabei den linken Unterarm beim Handgelenke und trug noch mehrere andere anscheinend leichtere Verletzungen davon. Er wurde nach dem St. Marienkrankenhause geschafft. — Gestern Nachmittag wurde durch Zusammenfahren zweier Wagen auf der Neugarter Thorbrücke ein Pferd des Besitzers A. mittelst eines Stoßes der Gabeldeichsel an der linken Schulter stark verletzt

H. Putzig, 23. Juni. Immer mehr zeigen sich die günstigen Erfolge der jetzt beinahe fertigen Anlegestelle für Schiffe unmittelbar an hiesiger Stadt. Eine Masse Holzfuhren sieht man täglich dem Hafen zu fahren; wohl über 2000 Meter Brennholz sollen in kurzer Zeit von hier nach Danzig geschafft werden, da hat neben der regelmäßigen Ladung des Dampfers noch manches Fahrzeug alter Art seinen Verdienst. — Der Dampfer „Putzig" macht jetzt regelmäßig in der Woche zwei Touren nach Danzig und fährt jeden Mittwoch von hier aus hin and zurück. Hoffentlich findet sich bald ein regerer Personenverkehr; wohl erst dann steht zu erwarten, daß die in jeder Art so zuvorkommende Schiffahrts-Actiengesellschaft „Weichsel" auch für mehr Pünktlichkeit bei der Abfahrt in Danzig Sorge trägt und Einrichtungen trifft, daß den Passagieren weite Spaziergänge dort oder in Neufahrwasser erspart werden. — Gestern lagen außer drei Segelschiffen auch vier Dampfböte in hiesiger Stadt, ein bisher in der Chronik Putzigs nicht verzeichneter Fall.

⊙ Marienburg, 23. Juni. Ein mächtiger Feuerschein röthete in der gestrigen Nacht längere Zeit den südwestlichen Horizont. Wie man heute erfährt, sind sämmtliche Wirthschaftsgebäude des Gutsbesitzers Störmer in Tessensdorf niedergebrannt. Leider sind 2 Menschenleben zu beklagen. Zwei im Dienste des Besitzers stehende Mädchen versuchten Vieh zu retten, ein Mädchen verbrannte hierbei vollständig, das andere ist gräßlich verletzt nach dem hiesigen Diakonissenhause gebracht, wo man ihre baldige Erlösung von den qualvollen Leiden erwartet. Die Entstehungsursache des Feuers ist bis jetzt nicht bekannt, wie in den meisten Fällen vermuthet man Brandstiftung aus Rache.

△ Neuteich, 22. Juni. Der gestrige Vieh-, Pferde- und Krammarkt war anfänglich flau, belebte sich aber nach einem nicht unbedeutenden Auftrieb von Pferden ganz bedeutend, wenngleich die Preise hoch und fest waren. Die von der Stadt Neuteich an einen Unternehmer verpachtete Berechtigung zur Erhebung der Marktstandsgelder erleidet durch den Umstand eine wesentliche Einbuße, daß Händler sich an das unmittelbar an Neuteich anschließende Dorf Neuteichsdorf begeben und dort ihre Geschäfte abwickeln. Bei der bekannten Umsicht des betreffenden Amtsvorstehers wird dieser Uebelstand voraussichtlich beseitigt werden. Die Interessen von Neuteich und Neuteichsdorf sind übrigens so innig mit einander verknüpft, daß eine communale Vereinigung dieser beiden Gemeinden wünschenswerth wäre. Der Lage nach schließt Neuteichsdorf sich unmittelbar an Neuteich an und da die meisten Besitzer ersterer Ortschaft Forensen von Neuteich sind, der ganze Verkehr sich in Neuteich concentrirt, so dürfte die Incommunalisirung keine besondere Bedenken haben.

Tiegenhof, 23. Juni. Heute früh brannte die an der Linau gelegene Gastwirthschaft des Frl. Unruh in Neuteicherwalde ab. Ueber die Entstehung des Feuers ist noch nichts bekannt geworden. (Werd.-Z.)

♀ Stuhm, 23. Juni. Der Lehrling S. aus Stuhm, welcher bei dem Kaufmann Salinger in Marienburg in der Lehre stand, hat einen Geldbrief mit 1050 *M.*, den er nach der Post tragen sollte, unterschlagen und wurde damit flüchtig; auf der Bahnstation Mlecewo jedoch beim Lösen eines Billets 2. Klasse nach Berlin abgefaßt. Man nahm ihm das Geld ab, an welchem nur 75 ₰ fehlten. Bei dem Besitzer T. in Rudnerweide wurde in vergangener Nacht ein Einbruch ausgeführt und seinen Knechten wurden hierbei eine Menge Sachen gestohlen. Noch ehe der Diebstahl bekannt geworden, hatte man den Dieb mit den Sachen abgefangen, da sich derselbe verdächtig gemacht hatte. Er war aus der Strafanstalt zu Mewe entsprungen. — Das diesjährige Schützenfest wird hier am 18. Juli gefeiert werden.

Mewe, 21. Juni. Auf dem Gute Janischau brannten am Sonntag Abend 3 Instkathen, 1 Stall und Scheune, zu den Pfarrländereien Liebenau gehörig, vollständig nieder. Es sind 13 Arbeiterfamilien durch diesen Brand ihrer ganzen Habe verlustig geworden. Außerdem ist noch ein 22jähriges Mädchen, welches zur Rettung ihrer Sachen sich in eines der brennenden Gebäude wagte, mitverbrannt.

© Marienwerder, 23. Juni. Dem Vernehmen nach ist die Herstellung der Telegraphenlinie von Garnsee nach Hochzehren am 20. d. M. durch den Leitungsrevisor Wollwitz von hier in Angriff genommen worden.

* Das im Kreise Marienwerder belegene Rittergut Kl. Rosainen ist in den Besitz des Herrn R. Borris zu Marienwerder für den Preis von 207 000 *M.* übergegangen.

Königsberg, 23. Juni. Seit einiger Zeit ist bemerkt worden, daß mit dem Morgens bald nach 7 Uhr auf der Ostbahn hier von Eydtkuhnen ankommenden Personenzuge ein auffallend reger Zuzug russischer Unterthanen nach dem hiesigen Orte stattfindet. Nach den Erklärungen dieser Leute beabsichtigen dieselben vorläufig in hiesiger Stadt zu verbleiben. (K. H. Z.)

* Das in Friedrichshof bei Ortelsburg seit längerer Zeit bestehende königl. Lehrerseminar soll nunmehr definitiv nach Ortelsburg verlegt werden. Die Ueberführung des Seminars wird schon im kommenden Sommer erfolgen und es sollen alsdann hier vollständig neue Gebäude für die Anstalt errichtet werden.

* Insterburg, 23 Juni. Den hiesigen städtischen Behörden ist eine nicht unerhebliche Verlegenheit dadurch erwachsen, daß der Regierungspräsident zu Gumbinnen dem für das Wirthschaftsjahr 1881/82 aufgestellten städtischen Etat die Genehmigung vorläufig versagt hat, weil der Etat eine Erhöhung der Communalsteuer von 165 auf 200 pCt. enthält. Der Magistrat hat demnächst sich an den Hrn. Regierungspräsidenten mit der Bitte gewandt, ihm diejenigen Etatspositionen anzugeben, bei welchen nach der Meinung des Regierungspräsidenten ohne Schädigung der Commune geringere Ansätze möglich seien. Die betreffenden Verhandlungen sind noch in der Schwebe.

≷ Bromberg, 23. Juni Der neuernannte Commandeur des II. Armeecorps, General-Lieutenant v. Dannenberg, traf heute Abend hier ein und ließ sich auf dem großen Exercierplatze das 4. pommersche Infanterie-Regiment Nr. 21, das 129. Regiment und das zur Uebung eingezogene Landwehr-Bataillon vorstellen. — Der Kriegsminister v. Kameke traf gestern Nachmittag auf dem hiesigen Bahnhofe ein und setzte nach einem Aufenthalt von 3 Stunden mit dem Dirschauer Abendzuge die Fahrt nach Terespol fort, von wo aus er sich nach Kulm begab. Heute traf derselbe mit dem Abendzuge wieder ein und setzte mit dem Courierzuge die Rückreise nach Berlin fort.

Stolp, 23. Juni. Am Dienstag hat in der kgl. Forst zu Groß-Massowitz der Besitzer v. Ch. zu Poramben bei Lubben erst seinen Hühnerhund und dann sich selbst erschossen. (Ztg. f. Hinterp.)

Vermischtes.

Berlin, 23. Juni. Am Sonntag ist in Potsdam im 63. Lebensjahre die verwittwete Fr. Oberst-Lieutenant v. Steiger gestorben, unter ihrem Mädchennamen Pauline Marx, in den vierziger Jahren eine gefeierte Primadonna der Berliner Hofoper. Geboren 1819 zu Karlsruhe erregte sie in Paris als Schülerin Bordozin's die Aufmerksamkeit Meyerbeer's, welcher mit ihr die Alice, Isabelle und Valentine einstudirte. 1843 gastirte sie, nachdem sie drei Jahre in Dresden engagirt gewesen, in Berlin und wurde nach günstig ausgefallenen Gastrollen für lyrische und dramatische Partien ersten Ranges engagirt. Ihr Repertoire hat im Verlaufe eines Jahrzehnts eine ungemeine Vielseitigkeit und Ausdehnung erlangt, neben Coloratur-Partien (Amina, Constanze) figuriren Soubretten-Rollen (allein das Aennchen hat sie 50 Mal gesungen) und die schüchterne Gabriele des Nachtlagers verwandelte sich am nächsten Abend in die Furie des Hasses oder die giftgeschwollene Eglantine. Nach acht Jahren einer ehrenwerthen Wirksamkeit packte sie der Wandertrieb, bis sie 1857 der Bühne entsagte und sich in Ulm mit dem würtembergischen Hauptmann v. Steiger vermählte.

* Hofprediger Stöcker ist auf vier Wochen „in die Alpen verreist", wie der „Reichsbote" meldet. — Die armen Alpen!

* Im königl. Opernhause wird eine der ersten Novitäten der nächsten Saison Meyerbeer's „Dinorah" sein. Seltsamer Weise hat diese Oper, die auswärts überall Erfolge erzielte, hier nicht aufgeführt werden können, weil Meyerbeer bei Lebzeiten in eine Aufführung derselben hierorts nicht willigen wollte, eine Bestimmung, welche von seinen Erben bisher respectirt wurde.

* Der deutsche Commissar für die australische Weltausstellung, Geheimer Regierungsrath Prof. Reuleaux, hat, laut Telegramm aus Melbourne, am Montag von dort die Rückreise nach Deutschland angetreten und dürfte somit in etwa sieben Wochen hier eintreffen.

* Schwere Gewitter entluden sich gestern Abend und Nachts von der 9. Stunde an über dem Westen, Nordwesten, Norden und schließlich auch dem Nordosten Berlins. Der dem Gewitter vorangehende Sturmwind richtete unter den Bäumen im Thiergarten, sowie in dem benachbarten Charlottenburg durch Abbrechen von Zweigen und Baumkronen großen Schaden an. Mehrere das Gewitter begleitende Schläge zündeten glücklicher Weise nicht. Hier in Berlin verursachten herniederströmende Wassermassen namentlich in der Gegend der Bergstraße, Ackerstraße, Invalidenstraße, sowie am Rosenthaler und Schönhauser Thor größere Ueberschwemmungen, die sogar in der Nacht eine zweimalige Requisition der Feuerwehr nöthig machten. Die Hitze war am Tage vorher eine geradezu abnorme.

* Vor einigen Tagen wurde bei einer polizeilichen Razzia ein obdachloser, zerlumpter junger Mensch aufgegriffen, der bis zum November v. J. Kassirer in einem hiesigen großen Manufacturwaaren-Engrosgeschäft gewesen war und bis dahin allgemeine Achtung genossen hatte. Damals verschwand er, nachdem er eine größere Unterschlagung verübt, deren Betrag aber von seinen Verwandten gedeckt wurde, weshalb seine Verfolgung unterblieb. Er hatte später noch von London aus reuig an seine betrogenen Chefs geschrieben und Wiederersatz der veruntreuten Summe versprochen.

Köln, 21. Juni. Vor Kurzem wurde von einem Duell zwischen zwei Offizieren berichtet, bei welchem der Hauptman v. d. S. O. von dem Major v. B. einen Schuß durch den Oberschenkel erhielt. Das Duell hatte längere Zeit verschoben werden müssen, weil der Forderer, Hauptmann v. d. S. O, in einem früheren Duell mit dem Major P. schwer verwundet war und erst seine Heilung abwarten mußte. Wie die „Ess. Ztg." hört, hat der Hauptmann v. d. S. O. noch ein drittes Duell mit einem Offizier in Wesel ausstehen.

* In Flötzingen (Würtemberg) besitzt die Feuerwehr 42 vollständig zur Feuerwehr herangezogene Wasserträgerinnen, die bei einer durch den Landesinspector vorgenommenen Uebung sämmtlich in Reih und Glied, in zwei Unterabtheilungen, jede mit einem zu diesem Zwecke auf eigene Kosten angeschafften verzinnten blechernen Wassereimer ausgerüstet, in ihrer schmucken Sonntagstracht angetreten waren. Jede Unterabtheilung hat eine Führerin, welche die Liste führt und welche die Mädchen auf dem Rathhause selbst wählen dürfen. Die Inspection fiel zur Zufriedenheit des Feuerwehr-Inspectors aus

Baden, 21. Juni. Gestern wurde drei Burschenschafts-Verbindungen der polytechnischen Schule — „Teutonia", „Germania" und „Arminia" — ihre zeitweilige Auflösung verkündet. Die Presse deutet an, daß der erste Anstoß hierzu durch eine Mittheilung seitens des Oberhofmarschallamtes an das Unterrichts-Ministerium gegeben wurde. Es sollen nämlich Mitglieder dieser Gesellschaften in stark angeheitertem Zustande sich in dem gleichen Eisenbahnzug befunden haben, in welchem auch die großherzogliche Familie am Spätabend von Eberstein schloß bei Baden nach der Residenz zurückkehrte. Das sicher nicht schlimm gemeinte Verbrausen der Burschenlust scheint denn doch über die normalen Grenzen hinausgegangen zu sein, welche insbesondere die Anwesenheit der landesherrlichen Familie hätte auflegen müssen.

Wien 22. Juni. Im Burgtheater hat gestern mit dem Harpagon in der Komödie „Der Geizige" von Molière Herr Wohlmuth sein Gastspiel begonnen. Die „Presse" schreibt: Er hat sich viel Erfahrungen in seiner Kunst gesammelt, auch transatlantische, denn er gehörte noch vor nicht langer Zeit dem Thaliatheater in Newyork an. Die Reflexion, das bewußte Studium, scheint in der Richtung seines artistischen Strebens stark hervorzutreten; Herr Wohlmuth zählt auch zu der Klasse jener Darsteller, welche die Kunstleistungen Anderer treffend zu charakterisiren und ihren Beobachtungen schriftstellerisch einen gewandten und anregenden Ausdruck zu leihen wissen. Sein Harpagon ist eine im Detail sehr gründlich studirte Charge mit viel bezeichnenden und wohlvertheilten Einzelzügen; das überall hervortretende

Streben nach möglichster Deutlichkeit und Zuschärfung der Charakteristik erweist die durchdachte Arbeit, die der Gast an diese Rolle gewendet hat. Er fand die freundlichste Aufnahme und wurde nach jedem Acte wiederholt gerufen.

— Wie der hiesigen Polizei-Direction telegraphisch mitgetheilt wird, ist gestern der Pfarrer Simon Seib nach Unterschlagung einer Summe von 10 000 M. aus Darmstadt flüchtig geworden und dürfte sich nach Oesterreich gewendet haben.

* Das „N. W. Tgb." berichtet, über eine neue geheimnißvolle Erfindung, mit welcher in ihrem Redactionslokal experimentirt ist. Die Erfindung wird von ihrem Erfinder „der Bändiger" genannt, weil sie dazu bestimmt sein soll, bei der Verhaftung Widerstand leistende Personen zu bändigen. Der „Bändiger" ist eine Flüssigkeit, von welcher aus einem Gummiballon einige Tropfen auf den zu bändigenden Menschen gespritzt werden. Die sich daraus entwickelnden Gase verursachen ein heftiges Brennen in den Augen, so daß man sie krampfhaft schließt und benehmen so sehr den Athem, daß man in Erstickungsgefahr geräth. Nach wenigen Secunden, die aber hinreichen, den kräftigsten und renitentesten Menschen zu fesseln, kann man den also Behandelten durch ein Gegenmittel, das man ihm unter die Nase hält, wieder in seinen normalen Zustand versetzen. Das ganze Verfahren soll angeblich ohne Gefahr für die Gesundheit sein. Das „N. W. Tgb." hat die überraschenden Wirkungen des „Bändigers" auf einen der stärksten Arbeiter seiner Offizin gesehen. Der Erfinder beabsichtigt sein Geheimniß an die Polizei zu verkaufen. — Wenn die Erfindung bestimmt ist, den Verbrechern gefährlich zu werden, so wird sie offenbar in der Hand des Verbrechers noch viel gefährlicher für die übrige Menschheit sein.

London, 22. Juni. Im Coventgarden-Theater gelangte gestern Abend Anton Rubinstein's Oper „Der Dämon" unter der persönlichen Leitung des Componisten zur ersten, höchst erfolgreichen Aufführung. Das in allen seinen Räumen dicht gefüllte Haus bereitete dem russischen Componisten eine begeisterte Ovation und wurde er sowohl wie die Hauptdarsteller der Oper — Albani (Tamara), Trebelli (Engel) und Lassalle (Dämon) — wiederholt gerufen und durch stürmischen Beifall ausgezeichnet. Der Prinz und die Prinzessin von Wales, sowie der Großherzog von Hessen-Darmstadt wohnten der Vorstellung bei.

Rom. Der Afrikareisende Giulietti hatte es sich zur Aufgabe gemacht, den Lauf des Flusses Gualima zu erforschen, in der Hoffnung, denselben schiffbar zu finden, um auf diese Weise das Problem der Verbindung mit der Hochebene von Abyssinien zu lösen. Zu diesem Zwecke war Giulietti von dem Cap Bailul aus ins Innere gezogen, mit einer Escorte von zwölf Kriegsmatrosen, welche der Lieutenant Biglieri commandirte. Vier Tagereisen von Bailul erfolgte ein Zusammenstoß mit den Eingeborenen, bei dem er den Tod fand. Giulietti war ein sehr wohlhabender junger Mann aus lombardischer Familie, der viele Jahre in Genua ansässig war. 1877 gab er plötzlich sein Lionleben in der alten Dogenstadt auf, um an der ersten Expedition nach Assab theilzunehmen. Von jener Zeit ab erfüllt er mehrfach kaufmännische und wissenschaftliche Missionen an der Küste Asiens und Afrikas. Das Hauptziel der Expedition, der er zum Opfer fiel, war der See Aussa, den er im Auftrage der italienischen geographischen Gesellschaft erforschen sollte. Dieser Plan mußte jedoch nach den letzten hier bei der Gesellschaft eingegangenen Briefen Giulietti's aufgegeben werden. Die letzten Zeilen von seiner Hand stammen vom 10 April und trafen hier am 7. Mai ein. In diesen theilt er mit, daß er die Route geändert und sich entschlossen habe, in der Richtung des Musalli vorwärts zu gehen und dann nach Zurücklegung von 250 Kilometern nach Bailul zurückzukehren. Auf dieser Tour aber sollte er sowohl als seine Bedeckung den Tod finden.

Moskau. Zum Director des hiesigen Conservatoriums an Stelle Nicolaus Rudinsteins ist ein deutscher Musiker, Hr. Hubert, ernannt worden.

Lotterie.

H. C. Hahn's Bureau.

Bei der am 23. d. Mts. beendeten Ziehung der 3 Klasse 164. königl. preußischer Klassen-Lotterie fielen:
1 Gewinn von 45000 M. auf Nr. 65 095.
1 Gewinn von 15 000 M. auf Nr. 71 792.
1 Gewinn von 6000 M. auf Nr. 12 654.
1 Gewinn von 3000 M. auf Nr. 23 539
2 Gewinne von 900 M. auf Nr. 3228 82 191.
11 Gewinne von 300 M. auf Nr. 5105 13 697 18 904 25 962 33 147 34 825 49 454 63 302 67 473 68 525 69 944.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 24. Juni.

		Crs. v. 23.			Crs. v. 23
Weizen, gelb			Ung.4%Gold-		
Juni-Juli	218,50	216,50	rente	79,70	79,90
Sept.-Okt.	218,50	216,50	II.Orient-Anl	58.70	59,00
Roggen			1877erRussen	93,70	93,70
Juni-Juli	203,20	202,20	1880er „	74,70	75,10
Sept.-Okt.	179,50	179,20	Berg.-Märk.		
Petroleum pr.			St.-Act.	122,70	121,70
200 ℔			Mlawka Bahn	100,10	100,00
Juni	24,30	24,30	Lombarden	222,00	222,00
Rüböl			Franzosen	635,00	640,00
Juni-Juli	53,60	53,90	GalizierSt.-A	142,70	141,70
Sept.-Oct.	54,30	54,50	Rum.6%St.-A	104 90	105,10
Spiritus loco	57,80	58,40	Cred.-Actien	623,50	624,00
Juni-Juli	57,70	58,00	Disc.-Comm.	225,00	225,20
			Deutsche Bk.	163,90	164,00
4% Consols	102,30	102,30	Laurahütte-		
3½% westpr.			Actien	110,40	110,20
Pfandbr.	92,60	92,70	Oestr. Noten	175,45	175,30
4% westpr.			Russ. Noten	206 90	207,10
Pfandbr.	100,70	100,80	KurzWarsch.	206,10	206,10
4½% westpr			Kurz London	—	20,49
Pfandbr.	103,70	103,90	Lang London	—	20,385

Fondsbörse: ziemlich fest.

Hamburg, 23. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco sehr fest, auf Termine fest. — Roggen loco und auf Termine fest. — Weizen pr 1000 Kilo pr Juli-August 215,00 Br., 214,00 Gd., pr Sept.-Oktober 216 Br 215 Gd. Roggen pr 1000 Kilo pr Juni-Juli 197 Br. 196 Gd., pr Septbr.-Oktober 178,00 Br., 177,00 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste flau. — Rüböl ruhig, loco 56,50, pr Oktober 57,00. — Spiritus fester, pr Juni 50 Br., pr Juli-August 50 Br, pr August-September 50 Br., pr September-Oktober 50 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 8,00 Br., 7,85 Gd., pr Juni 7,85 Gd., pr Sept.-Dezember 8,20 Br —

Wien, 23. Juni. (Schluß-Course.) Papierrente 77,02½, Silberrente 77,90, Oesterreich. Goldrente 94 15 Ungar Goldrente 117,55. 1854er Loose 123,00, 1860er Loose 132,50, 1864er Loose 175,00, Creditloose 180,20, Ungarische Prämienloose 123,70, Credit-Actien 355,80, Franzosen 367,00, Lombarden 126,50, Galizier 321,00, Kaschau-Oderb. 148,70, Pardubitzer 164,00, Nordwestb 215,50, Elisabethb. 206,50, Lemberg-Czern —, Kronprinz-Rudolf 161,70, Dux-Bodenbacherb. —, Böhmische Westbahn —, Nordb 2450,00, Franz-Josef —, Unionbank 141 00, Anglo-Austr. 149,60, Wiener Bankverein 136,00, Ungar. Creditact. 355,00, Deutsche Plätze 57,00. Londoner Wechsel 117,00, Pariser Wechsel 46 35, Amsterdam do. 96,55 Napoleons 9,29, Dukaten 5,51. Silbercoup. 100, Marknoten 57,00, Russ. Banknoten 1,17⅞, böhmische Westbahn —, 4½ pCt. ungar. Bodencredit-Pfandbriefe —, Elbthal 245,00, ungarische Papierrente 91,10, 4pCt. ungarische Goldrente 91,30, Buschtiehrader B. 190,50.

Antwerpen, 23 Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19¼ bez, 19½ Br., pr Juli 19½ Br., pr Sept. 20¾ Br., pr Sept.-Dezember 21 Br. Fest.

Antwerpen, 23. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen steigend. Roggen unverändert. Hafer vernachlässigt. Gerste ruhig.

Paris, 23 Juni. Productenmarkt (Schlußbericht.) Weizen fest, pr Juni 29,50, pr Juli 29,10, pr Juli-August 29 00, pr September-Dezember 28,50. — Roggen ruhig, pr Juni 21 50 pr September-Dezember 20,25. — Mehl fest, pr Juni 66,00, pr Juli 65,30, pr Juli-August 65,10, pr September-Dezbr., 9 Marques, 62,00. Rüböl ruhig, pr Juni 76,50, pr Juli 76,50, pr Juli-August 76,25, pr September-Dezember 78,25. — Spiritus ruhig, pr Juni 64,75, pr Juli 64,00, pr Juli-August 63,75, pr Septbr.-Dezbr. 61,50 —

Paris, 23 Juni. (Schlußcourse.) 3pCt. amortisirb. Rente 88,32½, 3 pCt. Rente 86,20, Anleihe de 1872 119,65, Italien. 5pCt. Rente 94,25, Oesterr. Goldrente 81¾, Ungar. Goldrente 104⅛, Russen de 1877 95⅛, Franzosen 798,75, Lombard. Eisenb.-Actien 275 00, Lombard. Prioritäten 293, Türken de 1865 17,15, 6pCt Rumän. Rente 106, Credit mobilier 768,00, Spanier exter. 25$\frac{5}{16}$ inter. 23⅝, Suezcanal-Actien —, Banque ottomane 677, Societe generale 752 Credit foncier 1772, Aegypter 388,00, Banque de Paris 1347, Banque d'escompte 890, Banque hypothecaire 680, III. Orientanleihe 59⅝, Türkenloose 60,50, Londoner Wechsel 25 30, 5pCt. Rumänische Anleihe 91,00, 4pCt. ungar. Goldrente 79⅛.

Paris, 23 Juni. Bankausweis. Zunahme. Baarvorrath 18 157 000 Frcs, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 2 698 000 Frcs., Gesammt-Vorschüsse 10 318 000 Frcs, Guthaben des Staatsschatzes 21 116 000 Frcs., Laufende Rechnungen der Privaten 31 115 000 Frcs. Abnahme Notenumlauf 18 217 000 Frcs.

London, 23. Juni. Bankausweis. Totalreserve 16 370 000, Notenumlauf 26 416 000, Baarvorrath 27 035 000, Portefeuille 20 086 000, Guthaben der Privaten 25 124 000, Guthaben d. Staats 8 359 000, Notenreserve 15 154 000, Regierungssicherheit 14 907 000 Pfd. Sterl.

London, 23. Juni. Consols 100¼. Preußische 4% Consols 102 4% bairische Anleihe — 5% Ital Rente 93. Lombarden 10⅞. 3% Lombarden alte —. 3% Lombarden neue —. 5% Russen de 1871 89¼ 5% Russen de 1872 88¾ 5% Russen de 1873 89⅜. 5% Türken de 1865 16¾. 5% fundirte Amerikaner 105⅞. Oesterr. Silberrente —. Oesterr. Papierrente —. Ungar. Goldrente 103 Oesterr. Goldrente —. Spanier 25⅜. 6% unif. Aegypter 76⅜ Silber —. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,68. Wien 11,82. Paris 25,55. Petersburg 23⅞. Platzdiscont 1¾ pCt.

Glasgow, 23. Juni Roheisen Mixed numbers warrants 47 sh 1 d.

Liverpool, 23 Juni. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen Fest. Middl. amerikanische August-September-Lieferung 6$\frac{9}{32}$, November-Dezember-Lieferung 5⅞ d.

Newyork, 22. Juni. (Schluß-Course) Wechsel auf Berlin 94¼ Wechsel auf London 4,84. Wechsel auf Paris 5,20. 5 pCt. fundirte Anleihe 103⅝. 4pCt. fundirte Anleihe von 1877 117¾. Erie-Bahn 47⅛ Central-Pacific 118½. Newyork-Centralbahn 147. Chicago-Eisenbahn 140. — Waaren-Bericht. Baumwolle in Newyork 11$\frac{1}{16}$, do. in New-Orleans 10⅝, Petroleum in Newyork 8¼ Gd., do. in Philadelphia 8⅛ Gd., rohes Petroleum 6½, do Pipe line Certificats — D. 80 C. Mehl 4 D. 90 C. Rother Winterweizen 1 D. 28 C., Weizen pr laufenden Monat 1 D. 8½ C., do. pr Juli 1 D. 27¾ C. pr August 1 D. 26 C, — Mais (old mixed) 58 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7⅞, Kaffee (Rio-) 11½ Schmalz (Marke Wilcox) 11¼, do. Fairbanks 11¼, do. Rohe u. Brothers 11¼. Speck (short clear) 9¼ C. Getreidefracht 4¼.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 24 Juni.

Weizen loco ruhig, pr Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	126—130℔	215—230 M. Br.	200—217 M. bez.
hochbunt	125—129℔	210—225 M. Br.	
hellbunt	117—128℔	190—220 M. Br.	
bunt	117—126℔	180—205 M. Br.	
roth	117—128℔	195—215 M. Br.	
ordinair	104—129℔	160—190 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 205 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr Juni-Juli 206 M. Gd., pr Juli-August 206 M. bez. und Gd., 206½ M. Br., pr September-Oktober 202½ M. bez, 203 M. Br., pr Oktober-November 200 M. Gd.

Roggen loco ohne Umsatz, pr Tonne von 2000 ℔

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 200 M., unterpoln. 190 M., trans. 190 M.

Auf Lieferung pr Juni-Juli inländ. 200 M. Br., do. trans. 190 M. Br., pr Septbr.-Oktober trans. 166 M. Gd

Rübsen loco pr Tonne von 2000 ℔

Auf Lieferung pr August-September trans. — M. Br., pr September-Oktober trans. 244 M. Br., 241 M. Gd.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,30 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 98,70 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft. 92,40 Gd. 4 pCt. do. do. do. 100 00 Br., 4½ pCt. do. do. Neu-Landschaft — Br. 4 pCt. Danziger Versicherungs-Gesellschaft „Gedania" — gem. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlbar — Br. 5 pCt. Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 84,00 Br. 5 pCt. Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn 100,25 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 24 Juni 1881.

Getreide-Börse. Wetter: schön. Wind: NNW.

Weizen loco wurde am heutigen Markt auf Grund höherer Notirungen aus Newyork von den Inhabern fester gehalten, doch fehlte es an Kauflust für diesen Artikel und wurden zu unveränderten Preisen 290 To. gehandelt Bezahlt ist für polnischen zum Transit hellbunt 119/20℔ 200 M., für alt hochbunt zum freien Verkehr 128℔ 217 M., für russischen zum Transit rothbunt besetzt 118/9℔ 200 M., rothbunt und hellfarbig besetzt 123, 123/4, 125, 125/6, 126℔ 205 M., für roth 125℔ stark besetzt 200 M., fein roth 128/9℔ 211 M. pr Tonne. Termine theurer. Transit Juni-Juli 206 M. Gd., Juli-August 206 M. bez., 206½ M. Br., 206 M. Gd., Septbr-Oktober 202½ M. bez., Oktbr.-Novbr. 200 M. Gd. Regulirungspreis 205 M.

Roggen loco ohne Zufuhr und ohne Umsatz. Termine Juni-Juli inländischer 200 M. Br, Juni-Juli Transit 190 M. Br., September-Oktober Transit 166 M. Gd., Oktober-November 161 M. Gd. Regulirungspreis 200 M., Transit unterpolnischer 190 M., Transit 190 M. — Winterrübsen September-Oktober Transit 244 M. Br., 241 M. Gd. — Spiritus nicht zugeführt.

Danziger Mehlpreise.

(Preis-Notirungen der Großen Mühle, H. Bartels u. Comp., vom 24. Juni.)

Weizenmehl pr 50 Kilogr. Kaisermehl 21,00 M. — Extra superfine Nr. 000 17,00 M. — Superfine Nr. 00 15,00 M. — Fine Nr. 1 14,00 M. — Fine Nr. 2 12,50 M. Mehlabfall oder Schwarzmehl 7,50 M.

Roggenmehl pr 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 16,20 M. — Superfine Nr. 0 15,20 M. — Fine Nr. 1 12,20 M. — Fine Nr. 2 10 M. — Mischung Nr. 0 u. 1 14,20 M. — Schrotmehl 11,40 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 8 M.

Kleien pr 50 Kilogramm. Weizenkleie 5,40 M. — Roggenkleie 6,60 M. — Graupenabfall 7,50 M.

Graupen pr 50 Kilogr. Perlgraupe 25,50 M. — Feine mittel 20,50 M. — Mittel 16,50 M. — Ordinaire 14,50 M.

Grützen pr 50 Kilogramm. Weizengrütze 19 M. — Gerstengrütze Nr. 1 19,50 M. do. Nr. 2 17,50 M. do. Nr. 3 15,50 M.

Productenmärkte.

Königsberg, 23. Juni. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr 1000 Kilo hochbunter 123/4℔ 208,25 M. bez., bunter 123/4℔ 208,25, russ. 127/8℔ und 128/9℔ 208,50 M. bez., rother 126℔ 211,75, russ. 122/3℔ 202,25 M. bez. — Roggen pr 1000 Kilo inländischer 116℔ 191,25 M. bez., russischer ab Bahn 117/8℔ 180, 119℔ 184,25, a. d. Wasser 115℔ ged. 183,75, 117℔ ged. 184,25 M. bez., pr Juni 199 M. Br., 196½ M. Gd., pr Sept.-Oktober 175 M. Br., 172½ M. Gd. — Hafer pr 1000 Kilo loco 130, 140, russ. 136, schwarz 116 M. bez — Erbsen pr 1000 Kilo weiße 157,75 M. bez., graue russ. 133,25 M. bez. — Wicken pr 1000 Kilo 137,75 M. bez. — Spiritus pr 10 000 Liter pCt. ohne Faß. Loco 60¾ M. Br., 60½ M. Gd., pr Juni 60½ M. Br, 60¼ M. Gd., Juli 60½ M. Br., 60¼ M. Gd., pr August 60¾ M. Br., 60¼ M. Gd, pr Septbr. 61 M. Br., 60½ M. Gd., pr September-Oktober 58½ M. bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten excl. Zoll.

Stettin, 23 Juni. Weizen pr Juni 221,00, pr Juli-August 220,50, pr Herbst 217,00. Roggen pr Juni 208,00, pr Juli-August 188,00, pr Herbst 178,00. — Rübsen pr Herbst 262,00. — Rüböl 100 Kilogr. pr Juni 54 20, pr September-Octbr. 54,50. — Spiritus loco 58,60, pr Juni-Juli 58,50, pr Juli-August 58,50, pr Herbst 57,20. — Petroleum pr Herbst 8,35.

Berlin, 23. Juni. Weizen loco 200—238 M. gefordert. pr Juni 216—216½ M. bez., pr Juni-Juli 215½ bis 216 M. bez., pr Juli-August 216—216½—216 M. bez., pr Sept.-Oktober 216½—217—216½ M. bez, pr Okt.-Novbr. 216—216½—216 M. bez, pr Novbr.-Dezbr. 216 216½—216 M. bezahlt. Gek. 11 000 Ctr. Kündigungspreis 216 M. — Roggen pr 1000 Kilo loco 209—221 M. gef., inländ. 218 M. ab Bahn bez., russischer 211½ M. ab Kahn bez., pr Juni 209¼—209½—209 M. bez., pr Juni-Juli 202—202¾—202 M. bez, pr Juli-August 189¼—190—189½ M. bez., pr Sept.-Okt. 179¼—¾—¼ M. bez., pr Oktober-November 176½ M. bez. Gek. 6000 Ctr. Kündigungspreis 209 M. — Hafer pr 1000 Kilo loco 157—183 M. gef., ost- und westpreuß. 165—169 M., russ. 157—163 M., pomm. und mecklenb. 176—171 M. ab Bahn bez., pr Juni 157 M. bez., pr Juni-Juli 152½—152 M. bez., pr Juli-August 150½ M., pr Sept.-Oktober 147½—¼ M. bez. Gek. 3000 Ctr. Kündigungspreis 157 M. — Gerste loco 145—200 M. pr 1000 Kilo — Mais loco 130 135 M. gef., amerik. pr Juni 128 M., pr Juni-Juli 127½ M., pr Juli-August 127½ M., pr September-Oktober 128 M. bez., pr Oktober-November 130 M. — Erbsen pr 1000 Kilo loco Futterwaare 170—187 M. Kochwaare 188—215 M. — Weizenmehl pr 100 Kilo No. 0 29 bis 28 M. No. 0 u 1 28—27 M. — Roggenmehl No. 0 29,00 bis 28 00 M., No. 0 und 1 28,00 bis 27,00 M. pr Juni 28,10—28 M. bez., pr Juni-Juli 27,90—85 M. bez., pr Juli-August 26,90—85 M. bez., pr Sept.-October 25,50 M. bez., pr Oktober-Novbr. 24,90 M. bez., pr Novbr.-Dezbr. 24,50 M. bez. Borsigmühle Nr. 0 und 1 29,75 M. bez — Rüböl loco pr 100 Kilo ohne Faß 53,7 M., pr Juni 53,9 M., pr Juni-Juli 53,9 M. bez., pr Juli-August 53,9 M. bezahlt, pr September-October 54,6 M. bez., pr Oktober-November 55—54,9 M. bez, pr Novbr.-Dezbr. 55,2—1 M. bez. — Leinöl loco pr 100 Kilo ohne Faß 59 M. — Petroleum pr 100 Kilo loco — M. bez., pr Juni 24,3 M. bezahlt, pr Septbr.-Oktober 25 M., pr Okt.-Nov. 25,2 M., pr Nov.-Dezember 25,4 M. — Spiritus loco ohne Faß 58,4 M. bez., pr Juni 58,5—58 M. bez., pr Juni-Juli 58,5—58 M. bez., pr Juli-August 58,5—58 M. bez., pr August-Septbr. 59—58,5 M. bez., pr Sept.-Okt. 57,2—56,8 M. bez., pr Oktober-November 55,1 M. bez, pr Nov.-Dezember 54,1 M. bez.

Wolle.

London, 23. Juni. In der gestrigen Wollauction war Stimmung sehr fest, australische Wollen etwas höher, Capwollen unverändert.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 23 Juni. — Wind: N. z. O.

Gesegelt: Frigga (SD.), Erikson, Cronstadt, Ballast. — Winsum & Obergum, Keizer, Doubbledom, Holz. — Toledo (SD), Urquhart, Riga, leer.

Angekommen: Maria, Wichmann, Stettin, Schlemmkreide. — Emanuel, Kipp, Swinemünde, Cement. — Aeolus, Verding, Newyork, Güter. — Lydia, Heise, Swinemünde Cement.

24. Juni. Wind: NO.

Angekommen: Johannis, Woitge, Lübeck, Cement. — Oscar Bell, Stettin, leer.

Gesegelt: Harlingen, Penner, Hartlepool, Holz.

Nichts in Sicht.

Thorn, 23. Juni. — Wasserstand: 3 Fuß 5 Zoll. Wind: SW. — Wetter: bewölkt, etwas Regen, warm.

Stromauf:

Von Magdeburg nach Thorn und Nieszawa: Bethke, Andreae, Bartsch u Brandt, Liepelt, Salge, Schellert, Hauswald, Dommerich u. Co, Bethge u. Jordan, Oehw, Wilke, Pieschel, Lüddeke, Syrup, Cichorien, Kerzen, Griffel, Lichte, Farbenerde, Kaffee-Surrogate.

Von Graudenz nach Thorn: Schweinshaupt, Mehrlein u. Plaut, Mauersteine. — Zowinski, Mehrlein u. Plaut, Mauersteine. — Werner, Mehrlein u. Plaut, Mauersteine.

Von Danzig nach Warschau: Czisnewski, Neisser, Chamottsteine — Kuley, Rothenberg, Chamottsteine.

Von Rüdersdorf nach Duinowo: Böthling, Töplitz, Kalksteine. — Hölzermann, Töplitz, Kalksteine.

Von Danzig nach Thorn: Henni, Barg, Steinkohlen. — Müller, Barg, Steinkohlen.

Von Bromberg nach Thorn: Krupp, Peper Mauersteine.

Von Berlin nach Warschau und Thorn: Krüger, Lindenberg, Lindner, Heeren u Theilnehmer, Polborn, Büttner, Hertz u. Collas, Motard u. Co., Flürsch, Braumüller u. Sohn, Kupfervitriol, Schwerspath Gallipot, Harz, Schlemmkreide, Cement, Wagenfett, Harzöl, Hafergrütze, Stearinlichte, Papier, Leim, Gries, Karbolsäure

Stromab:

Finkelstein, Braff, Kaszemiers, Schulitz, 4 Tr., 1429 St Rundkiefern.

Schmalowski, Uszynski, Sz'worsic, Danzig, 2 Tr., 1225 St. w. Balken, 998 St. w Sleeper, 1507 St. eich. einf., 1709 St. eich. dopp, 67 St. eich. dreif. Eisenbahnschwellen.

Bomchel, Cohn, Biallo, Danzig, 5 Tr., 790 St. h. Plançons, 34 St. h. Kantbalken, 141 St. h. Rundklötze, 301 St. Rundeschen, 139 St. w. Sleeper, 127 St. Rundelsen, 268 St. Rundkiefern, 857 St. w. Balken, 614 und 88 St. kief. Eisenbahnschwellen, 3854 St. eich. Faßdauben.

Benz, Kreßmann, Weinberger, Biallabrzeg, Danzig und Stettin, 4 Tr., 47 St. h. Plançons, 2954 St. w. Balken und Mauerlatten. 1342 St. Rundkiefern, 71 St. w. Mauerlatten, 74 St. w. Sleeper, 140 St. Rundeisen, 252 St. eich. gesägte und 74 St. kief. Eisenbahnschwellen.

Janetzki, Jeremias, Kaszimiers, Schulitz, 5 Tr., 2063 Rundkiefern.

Borkowski, Donewicz, Aniszew, Schulitz, 3 Tr., 1370 St Rundkiefern.

Bohlmann, Fajans, Nieszawa, Thorn, 1 leeres Dampfboot.

Bromberg, Weinberger, Kaszimiers, Schulitz, 2 Tr., 998 St. Rundkiefern, 240 St Rundtannen, 6956 St. einf, 3516 St. dopp. und 260 St. dreifache Eisenbahnschwellen, 6094½ Schock Bandstöcke.

Schiffsnachrichten.

Fredrikshavn 22. Juni. Die Kuff „Marie", mit einer Ladung Asphalt, ist bei Läsö gesunken. Die Mannschaft ist gerettet. — Drei Bergungsdampfer aus Kopenhagen haben einen vergeblichen Versuch gemacht, das im letzten Winter unweit hier vom Eise durchgeschnittene und gesunkene Dampfschiff „Lolland" wieder zu heben. Der „Lolland" soll ca. 8 Fuß in den aus blauem Thon bestehenden Grund eingesunken sein.

Thisted, 20 Juni. Die am 11. Dezember hier gestrandeten Schiffe: Schooner „Ane Cecilie" aus Faaborg und Schooner „Johanna" aus Stralsund, sind jetzt vom Strande abgebracht und gestern hier angekommen, um zu repariren.

Elsfleth, 22. Juni. Laut Telegramm von Kapt. Lübken aus Nicolaistad ist die deutsche Brigg „Anna" auf Norrskaer gestrandet; die gesammte Mannschaft ist gerettet.

New-York, 23. Juni (Tel.) Der Dampfer „Greece" von der National-Dampfschiffs-Compagnie (C Messing'sche Linie) ist hier eingetroffen.

Rangoon, 20. Juni. Das Schiff „Maria B." ist im Hafen in Brand gerathen und bis zur Wasserlinie heruntergebrannt.

Berliner Fondsbörse vom 23. Juni.

Die Börse entwickelte zwar nicht so viel Regsamkeit, als sich gestern gezeigt hatte, doch aber war die Haltung fest im Anschluss an die festen Notirungen, welche die fremden Börsen gesandt hatten. Credit-Actien erhöhten ihren gestrigen Cours um 1 Mk., hatten aber nur mässigen Verkehr für sich; entschieden schwach dagegen waren Franzosen und ganz vernachlässigt blieben Lombarden. Dagegen fand lebhaftes Geschäft in anderen österreichischen Bahnen statt. Auch die anderen fremden Bahnen waren, wenngleich nicht so belebt, doch vielfach steigend. Auf dem Renten-Markt blieb der Verkehr gering, Oesterreichische und Ungarische Renten Russische Anleihen und Noten behaupteten sich jedoch auf ihrem letzten Standpunkt. Das meiste Geschäft entwickelte sich aber wieder auf dem Markt für inländische Eisenbahnen. Unter den Banken wurden Disconto-Commandit bevorzugt, sie nahmen das Interesse der Speculation hauptsächlich in Anspruch, wurden in grossen Posten umgesetzt und hoben sich um ¾ Proc.; andere Banken waren stiller. Für Montanwerthe herrschte nur geringe Kauflust. Inländische Fonds und Prioritäten waren recht fest aber ohne grosse Regsamkeit. Privat-Discont heute auf 3⅛ Proc. gestiegen.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102 25
Consolidirte Anleihe	4½	105 60
Preuss. Staats-Anleihe	4	101,70
Staats-Schuldscheine	3½	99,00
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4½	—
Westpreuss. Prov.-Obl	4½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr	4	100,90
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	92,90
do. do.	4	100,76
do. do.	4½	101.10
Pommersche Pfandb.	3½	92 80
do. do.	4	100 70
do. do.	4½	101 5[illegible]
Posensche neue do.	4	100,60
Westpreuss. Pfandb.	3½	92.70
do. do.	4	100 80
do. do.	4	100,70
do. II. Ser.	4½	103,90
do. do.	4	100 70
do. do. II. Ser.	4½	103,70
Pomm. Rentenbriefe	4	100 80
Posensche do.	4	100,90
Preussische do.	4	10[illegible],80

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	82,20
Oesterr. Pap.-Rente	5	83,25
do. Silber-Rente	4½	67,90
Ungar. Eisenbahn-A.	5	97,40
do. Papierrente	5	79,70
[illegible]	6	102,60
do. do.	4	79,90
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	79,70
Russ.-Engl. Anl.	5	89,[illegible]0
do. do. Anl. 18[illegible]	3	—
do. do. Anl. 18[illegible]	5	89,10
do. do. von 18[illegible]	5	—
do. do. von 18[illegible]	5	90,00
do. do. von 18[illegible]	5	9[illegible],00
do. do. von 18[illegible]	5	99,75
do. Cons. Obl. 18[illegible]	4½	80,90
do. 5% do. 18[illegible]	5	93,90
Russ. II. Orient-Anl.	5	59,00
do. III. Orient-Anl.	5	59,70
Russ. Stiegl. 5. A.	5	60,90
do. Stiegl. 6. Anl	5	85,20
Russ.-Pol. Schatz-O	4	82,25
Pol. Liquidat-Pfd	4	56,20
Amerik. 6% pr. 18[illegible]	6	98,60
do. do. Anleihe	5	101,40
Newyork. Stadt-A.	7	
do. Gold-A	6	127,60
Italienische Rente	5	93,40
do. Tabaks-Ob	6	—
Rumänische Anleihe	8	—
do.	6	[illegible],10
Türk. Anleihe v. 1865		17,70

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	110,50
II. u. IV. Em.	5	105,30
III., V., VI. Em.	5	100,30
II. Em.	4½	100 75
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	11[illegible],50
Pr. Ctr.-B.-Cred. (kdb.)	4	101 95
do. unk. v. 1871	5	114 40
do. do. v. 1876	5	106,25
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	107,20
do. do.	4	98,00
do. do.	5	108,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	101.20
do. do.	4½	103.00
Poln. landschaftl.	5	64,85
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	84,75
Russ. Central- do.	5	79,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,25
Bayer. Präm.-Anleihe	4	136,00
Braunschw. Pr.-Anl.	—	101,00
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	122,00
Hamburg. 50rtl. Loose	3	190,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	132,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	186,90
Oestr. Loose 1854	4	116.90
do. Cred.-L. v. 1858	—	347 75
do. Loose v. 1860	5	28,50
do. Loose v. 1864	—	332,00
Oldenburger Loose	3	151.75
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	153,50
RaabGraz. 100T.-Loose	4	96,90
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	145,00
do. do. von 1866	5	141,00
Ungar. Loose	—	238,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		Div. 1880
Aachen-Mastricht	58,90	
Bergisch-Märkisch	121,7[illegible]	5⅛
Berlin-Anhalt	135,7[illegible]	6
Berlin-Dresden	21 1[illegible]	
Berlin-Görlitz	25,5[illegible]	
do. St.-Pr.	90,50	3½
Berlin-Hamburg	286,50	14¼
Berlin-Potsd.-Magd.		4
Berlin-Stettin	119,20	4¾
Breslau-Schw.-Frb.	104,3	4¾
Köln-Minden	152,2[illegible]	6
Halle-Soran-Gube	24,40	
do. St.-Pr.	100 5[illegible]	
Märkisch-Posen	32,2[illegible]	
do. St.-Pr.	104.4[illegible]	5
Magdeburg-Halberst.	153,00	6
- B.	—	3½
- C.	126 20	5
Mainz-Ludwigsh.	99,1[illegible]	4
Marienbg-Mlawka St-P	10[illegible],00	5
Nordhausen-Erfurt	27,50	
do. St.-Pr.	9[illegible],90	
Oberschles. A. und	227,70	1⅘
- Lit. B.	176 0	10⅘
Ostpreuss. Südbahn	48,1[illegible]	
do. St.-Pr.	87 50	2½
Rechte Oderuferbahn	157,90	7$\frac{11}{12}$
do. St.-Pr.		7$\frac{11}{12}$
Rheinische	164,10	6½
Rhein-Nahe	18 0	
Saal-Bahn	71.75	
Stargard-Posen	103 40	4½

Thüringer	190,[illegible]	9⅓
Tilsit-Insterburg	20,90	
do. St.-Pr.	79,80	8[illegible]
Weimar-Gera gar.	52,20	4½
do. St.-Pr.	38,40	

(† Zinsen v. Staate gar.) Div. 1880

Galizier	141,75	7,
Gotthardbahn	66 60	
†Kronpr.-Rud.-Bahn	70 40	
Lüttich-Limburg	15,00	
Oester.-Frans. St.	642,50	
† do. Nordwestbahn	380,50	4[illegible]
do. Lit. B.	—	5
†Reichenb.-Pardb.	71 80	
Rumänier	66,75	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	139 75	
Schweiz. Unionb.	45,00	
do. Westb.	42 00	
Südösterr. Lombard.	229,50	
Warschau-Wien	289,00	

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	99,[illegible]0
†Kaschau-Oderberg	5	83,80
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	86,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	3[illegible]1,55
†Oesterr. Nordwestb.	5	9[illegible],[illegible]0
do. do. Elbethal	5	89,70
Rum. Schuldversch.	6	102,30
†Südösterr. B. Lomb.	3	288,20
†Südösterr. 5% Obl.	5	100,40
†Ungar. Nordostbahn	5	79.70
†Ungar. Ostbahn	5	99,60
Brest-Grajewo	5	92,[illegible]0
†Charkow-Azow rtl.	5	95,00
†Kursk-Charkow	5	94.50
†Kursk-Kiew	5	99.40
†Mosko-Rjäsan	5	103,60
†Mosko-Smolensk	5	94.60
Rybinsk Bologoye	5	87,40
†Rjäsan-Koslow	5	100 00
†Warschau-Teresp.	5	96,40

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1880
Berliner Cassen-Ver.	194,90	[illegible]
Berliner Handelsges.	107,75	[illegible]
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	78,25	[illegible]
Bremer Bank	107 60	[illegible]
Bresl. Discontobank.	100,00	6
Centralbank f. Bauten	—	
Danziger Privatbank	109,60	[illegible]
Darmst. Bank	169,70	[illegible]
Deutsche Genoss.-B.	126,00	[illegible]
Deutsche Bank	164 00	10
Deutsch. Eff. u. W.	137,00	12
Deutsche Reichs-Bk	149,90	6
Deutsche Hypoth.-B.	92 50	[illegible]
Discont-Command.	225,25	10
GothaerGrundcr.-Bk.	99.00	[illegible]
Hamb. Commerz.-Bk.	138,50	[illegible]
Hannöversche Bank	107,00	[illegible]
Königsb. Ver.-Bank	97,00	4
Lübecker Comm.-Bk	104,50	6
Magdeb. Priv.-Bk.	116,75	[illegible]
Meininger Creditbank	100,90	5
Norddeutsche Bank	180 75	10
Oesterr. Credit-Anst.	—	[illegible]
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	60,00	
Posener Prov.-Bk.	—	[illegible]
Preuss. Boden-Credit	110,00	[illegible]
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	126,70	[illegible]
Schaffhaus. Bankver.	88,40	
Schles. Bankverein	111, 0	6
Südd. Bod.-Cred.-Bk	144,50	8
Actien der Colonia	7050	
Leipz. Feuer-Vers	10800	
Bauverein Passage	29,50	
Deutsche Bauges.	65,50	
do. Eisenb.-B.-Ges.	5,90	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	83,25	6
Gr. Berl. Pferdebahn	207,75	
Berl. Pappen-Fabrik	78,50	
Wöhlert, Maschinenf.	35,00	
Wilhelmshütte	31,50	
Oberschl. Eisenb.-B.	40,90	

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1880
Dortm. Union Bgb.	11,00	—
Königs- u. Laurahütte	110 25	—
Stollberg, Zink	25,00	—
do. St.-Pr.	86,00	—
Victoria-Hütte	9,00	—

Wechsel-Cours v. 23. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3	169 3[illegible]
do.	2 Mon.	3	168,55
London	8 Tg.	2½	20,49
do.	3 Mon.	2½	20.385
Paris	8 Tg.	3½	81,05
Brüssel	8 Tg.	3½	8[illegible],9[illegible]
do.	2 Mon.	3½	80,45
Wien	8 Tg.	4	174,90
do.	2 Mon.	4	173,[illegible]5
Petersburg	3 Woch.	6	206 10
do.	3 Mon	6	205,15
Warschau	8 Tg.	6	206,10

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16 23
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,10
Oesterreichische Bankn.	175 30
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten.	207,10

Meteorologische Depesche vom 23. Juni.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter	Temp. C.	Bem.
Mullaghmore	763	NW	5	wolkig	12	
Aberdeen	757	NW	4	bedeckt	2	
Christiansund	754	W	3	Regen	13	
Kopenhagen	760	SW	2	bedeckt	17	
Stockholm	758	WSW	4	Regen	17	
Haparanda	754	S	2	Regen	9	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	768	W	1	wolkenlos	19	
Cork, Queenstown	764	NW	3	halb bed.	13	¹)
Brest	766	NW	2	bedeckt	14	²)
Helder	762	SW	3	halb bed.	15	
Sylt	760	WSW	4	wolkenlos	16	
Hamburg	763	WSW	4	halb bed.	18	³)
Swinemünde	762	W	2	bedeckt	19	⁴)
Neufahrwasser	762	NO	3	bedeckt	23	
Memel	760	SSO	3	halb bed.	24	
Paris	767	S	1	wolkenlos	16	
Münster	764	WSW	6	heiter	16	
Karlsruhe	766	SW	3	heiter	20	⁵)
Wiesbaden	766	N	1	heiter	19	
München	768	SW	2	bedeckt	22	
Leipzig	764	SSO	1	bedeckt	21	⁶)
Berlin	763	W	2	bedeckt	20	⁷)
Wien	764	still	—	wolkenlos	21	
Breslau	764	SW	1	wolkenlos	24	
Ile d'Aix	766	N	3	bedeckt	18	
Nizza	764	N	1	Dunst	23	
Triest	764	still	—	halb bed.	24	

¹) Seegang leicht. ²) Seegang leicht. ³) Nachmittags Donner, Nachts Regen. ⁴) Abends und Nachts starke Gewitter. ⁵) Abends Wetterleuchten, Früh Regen. ⁶) Nachts Gewitter mit Regen. ⁷) Nachts Gewitter und Regen.

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

vom 24. Juni, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke nach Beauforts Scala	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch.
Memel	766.5	NW	4	halbbed.	16	3
Neufahrwasser	768,9	NNW	1	halbbed.	19	—
Swinemunde	769,6	NW	3	wolkenl.	16	1
Kiel	770,[illegible]	WNW	2	bedeckt	14	—
Skagen	764,8	NW	6	wolkig	14	5
Kopenhagen	768,3	NW	4	wolkig	14	—
BornholmHammer	768 0	WSW	2	wolkig	15	—
Stockholm	763,7	NW	2	bedeckt	1[illegible]	—
Riga	764,6	SW	1	wolkenl	18	—

Der Barometer ist in Skandinavien stark gestiegen, in West-England mit starkem Südwind und grossem Seegang gefallen. Winde im Nord- und Ostseegebiet westlich, mässig; meist wolkig

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
23	4	762,4	22,8	NW., still, bewölkt.
24	8	767,4	18,8	NNW., still, theilw. l. bew.
	12	768,6	18,5	do do. do.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Strohhüte für Herren sehr preiswerth in großer Auswahl, darunter hochfeine echte Panama zu billigen Preisen. **L. J. Goldberg,** Langgasse No. 24.

Altschottländer Synagoge.
Sonnabend, den 25. Juni cr., Vormittags 10 Uhr **Predigt.**

Weinberger Synagoge.
Sonnabend den 25. d. Mts., Vormittags 10 Uhr **Predigt.** (8967

Vergnügungsfahrt nach Kahlberg.

Dienstag, den 5. Juli, 4 Uhr Morgens von Danzig, 5 Uhr Nachmittags von Kahlberg mit Dampfboot „Diana". In Rothebude ½ Stunde Aufenthalt. Fahrpreis hin und retour 2 M., eine Tour 1,50 M. Da am benannten Tage die in Elbing vereinten Sänger in Kahlberg sind, verspricht diese Reise ein genußreiches Vergnügen. Billets sind bei Herrn **Franz Weissner,** Grünes Thor, zu haben. Es werden nur eine beschränkte Anzahl Billets verkauft. (8986

Gebr. Habermann & Co.

Hannoversche Pferde-Lotterie, Ziehung 4. Juli, Loose a M. 3. Loose zur **Baden-Baden-Lotterie** 2. Kl. a M. 4. Erneuerungsloose a M. 2 Voll-Loose für alle 5 Klassen a M. 10 Loose zur **Gothaer Silber-Lotterie** a M. 1, bei **Th. Bertling,** Gerberg. 2.

Seebad Brösen.

Sonntag, den 26. d. Mts., werden die

warmen und kalten Seebäder

eröffnet. **Bade-Passepartouts** und **Dutzend-Concertbillets** sind zu **ermäßigten Preisen** nur bei uns in Brösen zu entnehmen.

W. Pistorius Erben.

Von dem Tage der Eröffnung ab finden auch die regelmäßigen Journaliere-Verbindungen von den Haltestellen aus statt. (8883

Vorzüglichen echten

Schweizerkäse,

besten

Deutsch. Schweizerkäse

sowie sämmtliche Käsesorten in nur bester Qualität, empfiehlt

Carl Köhn, Heil. Geistgasse 29.

Feinste Gothaer

Cervelat-Wurst

Prima neuen Elb-Caviar

empfiehlt (8965

Carl Köhn,
Heilige Geistgasse 29.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß mein Lager nach Ergänzung desselben mit allen Neuheiten in

Schuhwaaren

für die Saison auf's Reichhaltigste sortirt ist und empfehle ich namentlich eine große Auswahl, die sich für

die Reise und den Landaufenthalt

eignen, der geneigten Beachtung.

Der Anfertigung nach Maaß werde ich nach wie vor meine ganz besondere Aufmerksamkeit schenken.

Durch Anschaffung **einer Sohlenschraubmaschine** bin ich außerdem in der Lage, Stiefel **binnen einer Stunde** mit neuen Sohlen und Absätzen zu versehn, wenn keine sonstigen Reparaturen erforderlich.

Wiener Schuhwaaren-Depot

W. Stechern.

Mein Lager

bester doppeltasphaltirter **Dachpappen,** prima **schwedischen** und **englischen Steinkohlentheer,**

Dachlack ohne Zusatz von Asphalt,

letzteren für schon getheerte oder **schadhaft** gewordene **Dächer,**

Cement, Kalk, Gyps, Rohr, Wagenfett, schwedisch Kron-Pech

in Original-Geb., Pech für die Herren Schuhfabrikanten in kl. Verpackung und Schmiede-Pech empfehle ich bei vorkommenden Bedarf zum Engros-Marktpreis. Aufträge in und bei der Stadt franco Baustelle.

Wiederverkäufern angemessenen Rabatt.

M. Klawitter,
Speicher-Insel.

Wollene
Schlaf-Decken,
Stepp-Decken
in großer Auswahl
empfiehlt
N. T. Angerer,
Leinen- u. Federnhandlung,
Wäsche-Fabrik,
Langenmarkt No. 35.

Eine Kindergärtnerin I. Klasse, musikalisch gebildet, sucht sogleich Stellung unter bescheidenen Ansprüchen. Adressen unter 8985 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Zu eleganten Sommerkleidern empfehle:

Schwarze Seiden-Grenadins

in soliden Qualitäten.

Surah uni und imprimé,

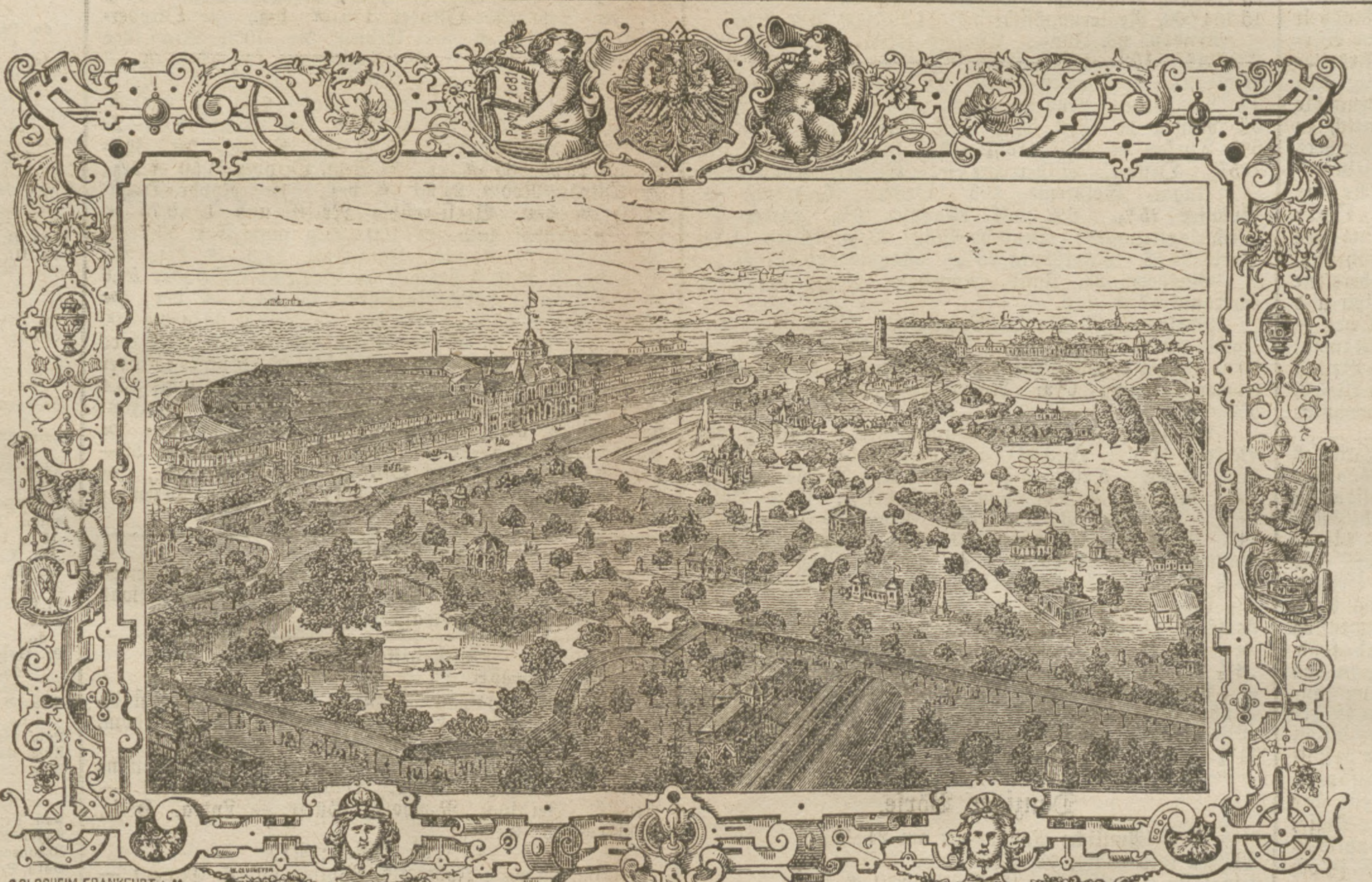
rein seidener Köperstoff in allen modernen Farben.

Voile, einfarbiger halbdichter Wollenstoff.

Baumwollen-Satin

glatt und bedruckt, in größter Auswahl.

W. JANTZNN, Langgasse 42.



Allgemeine deutsche Patent- und Musterschutz-Ausstellung

in Verbindung mit

Ausstellungen für Balneologie, Gartenbau, Kunst und Lokal-Industrie

Frankfurt a. M. 1881

Geöffnet vom 10. Mai bis Ende September 1881.

Die Patent- und Musterschutz-Ausstellung im Hauptpalast, **die erste ihrer Art in Deutschland,** veranschaulicht, zum Theil im Betrieb, das **Neueste und Beste** auf dem Gebiete der Erfindungen und Muster. Die internationale balneologische Ausstellung in einem besonderen Gebäude, bietet eine Darstellung der **europäischen Kur- und Bade-Einrichtungen,** die reichhaltig beschickte deutsche **Gartenbau-Ausstellung,** sowie Ausstellungen für Frankfurter **Kunstwerke und Lokal-Industrie** vollenden das großartige Gesammtbild.

Der **Ausstellungsplatz,** 70 Morgen, unmittelbar am Palmengarten in der **schönsten Gegend von Frankfurt** gelegen, ist durch reizende Garten-Anlagen zum angenehmsten Aufenthaltsort umgeschaffen.

Im **Ausstellungspalast,** 18 000 qm. groß, **Correspondenz- und Lesezimmer** mit 200 Zeitschriften. Im Eingangsportal **Post, Telegraphie und Verkehrsbureau,** Verbindung mit der Stadt durch Trambahn und Omnibus.

Eine erste Restauration, eine altdeutsche Weinstube, Bierhallen renommirter Brauereien, Conditoreien, Kaffee's, Aepfelweinhalle &c. **electrische Eisenbahn, Aussichtsthurm mit electrischem Aufzug, natürliche Eisbahn, Riesenfernrohr.**

Täglich Nachmittags und Abends **Concerte der berühmten Capelle des Königlichen und Hofmusikdirectors Bilse vom Berliner Concerthaus.**

Ausstellungs-Zeitung erscheint zweimal wöchentlich, Auflage 5000, Bestellungen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten, in Commission bei Hch. Keller in Frankfurt a. M. Alleinige Annoncen-Annahme Haasenstein & Vogler. Reich **illustrirter Katalog** von dauerndem Werth.

Eintrittspreis von 10 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends 1 Mark pro Person.

Familienkarten für die ganze Dauer der Ausstellung 30 Mk.

Der Ausstellungs-Vorstand.

Geschäfts-Verlegung.

Den Herren **Geistlichen und Kirchenvorständen,** sowie dem **geehrten Publikum** und meinen **werthen Kunden** die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung nebst Fabrik von **Altstädt. Graben 12** nach meinem Hause

Büttelgasse No. 9

verlegt habe und bitte mir auch hier fernere Aufträge für **Neubauten, Reparaturen und Stimmungen von Orgeln, Harmoniums, Pianinos** gütigst ertheilen zu wollen. (8979

J. Witt, Orgelbauer, Danzig.

Dépendance de l'Hôtel Victoria, Zoppot.

Dem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir hiermit mein Etablissement bestens zu empfehlen.

Mein **Dépendance,** welches in einem reizenden Park mit schöner Aussicht liegt, habe ich mit dem neuesten Comfort ausgestattet und ist dasselbe von vielen Badegästen schon bewohnt.

Durch die Unterstützung und Anerkennung des Publikums bin ich jetzt in den Stand gesetzt, mich noch zu vervollkommnen und werde ich nur solide Preise für Pension &c. führen.

Hochachtungsvoll

8956) **Emil Schmidt.**

Möbel.

Einen Posten dunkel gewordene und zurückgesetzte Möbel verkaufen sehr billig

A. R. Migge & Co.,
Langenmarkt No. 2.

Tricotagen für Herren

in **Maco, Vigogne** und **Wolle** empfiehlt (5587

J. Schwaan, 1. Damm 8.

Niederlage von May's Stoffkragen.

Altes Grätzer Bier	25	Flaschen	3	Mk.,
Erlanger Exportbier	15	do.	3	„
Böhmisches Tafelbier	20	do.	3	„

empfiehlt **Robert Krüger,** Hundegasse 34.

Leichte Herren-Röcke

von 3 Mark 50 Pfg. an empfiehlt (8994

Carl Rabe, Langgasse No. 52.

CARL BINDEL Danzig SPECIALGESCHÄFT für GUMMIWAAREN

Breitgasse No. 17,
empfehle ergebenst

Gummi-Betteinlagen,

nur prima,

für Wochen-, Kranken- und Kinderbetten! (8565

Dielen- u. Bohlen-Auction auf dem Jungstädt'schen Holzraum hinterm Stadt-Lazareth.

Donnerstag, den 30. Juni 1881, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte auf dem Holzfelde des Herrn **E. Stobbe** im Auftrage an den Meistbietenden verkaufen:

ca. 15000	Fuß	3"	ficht. trockene Bohlen	v. 12—24' lang,	
„ 50000	„	1½"	ficht. trockene Fußbodendielen	von 12—30' lang,	
„ 40000	„	1"	ficht. trockene Dielen	v. 12—30' lang,	
„ 3000	„	Kreuzhölzer 4/6"		v. 12—24' lang,	
„ 4000	„	„ 5/6"		v. 12—24' lang,	
„ 500	Stück	3"	Sleeperbohlen	8 u. 9' lang,	
„ 1200	„	2"	do.	do.	„
„ 1000	„	1½"	do.	do.	„
„ 1500	„	1"	do.	do.	„

Die Waare ist gesund und trocken und aus guten Rundhölzern geschnitten. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Credit. Sonstige zahlen sofort beim Zuschlag.

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator,
8678) Bureau: Hundegasse No. 111.

Abonnements-Einladung auf den

Internationalen Anzeiger

für Industrie, Handel und Verkehr nebst **Führer durch Europa,** erscheint in Danzig jeden Dienstag in **allen europäischen Sprachen** und wird neben dem Abonnement nach allen Richtungen des In- und Auslandes gratis und franco versandt. Wirksamstes Anzeigenblatt für Export- und Import-Geschäfte.

Inhalt: Annoncen verschiedener Länder Europa's. Holz- und Wochenberichte wichtiger Handelsplätze Deutschlands. Getreide und Waaren-Reductions-Tabellen. Dampfer- und Kahnfrachtsätze. Bekanntmachungen der Königlichen Direction der Ostbahn als geschäftsführende Verwaltung des deutsch-polnischen und deutsch-russischen Verbandes. Bekanntmachungen der Direction der Marienburg-Mlawka'er Eisenbahn.

Abonnementspreis pro Quartal 1 M. incl. Porto. Insertionspreis 20 ₰ pro einfache Petitzeile oder deren Raum. Stellenangebote und Stellennachfragen werden unsern Abonnenten mit nur 5 ₰ pro Petitzeile berechnet. Uebersetzung gratis. Abonnementsannahme bei der Expedition dieses Blattes, Danzig, Hundegasse No. 78, und bei sämmtlichen Postanstalten Deutschlands (Nachtrag IV. No. 2179a). Vertretungen: in Frankreich Herr Adrien Roustan, Paris, 14 Rue d'Immeubles ind.; in Rußland-Polen Herren Rajchman & Freudler, Warschau, Senatorska 22; in Ungarn, Serbien, Rumänien u. Bulgarien die Administration der Commerciellen Blätter, Budapest VI., Altgasse; in Deutschland u. Oesterreich nehmen sämmtliche Annoncen-Bureaus Aufträge für uns entgegen. (8961

Die Expedition.

Bademäntel,
Badehemden,
Badelaken,
Badehandtücher
Bademützen
in großer Auswahl
empfiehlt
N. T. Angerer,
Leinen- u. Federnhandlung
Wäsche-Fabrik,
Langenmarkt No. 35.

Mein großes Lager von

Ankern, Anker-, Schiffs-, Krahn- und Windeketten,

amtlich probirt, offerire zu Fabrikpreisen.

H. Martens,
Danzig, Schnitensteg.

Futterhafer,

Kocherbsen, Futtererbsen, Gerste, Lupinen, Wicken, Mais, Leinkuchen, Rübkuchen

halte am Lager und gebe billigst ab.

S. Reich,
Hundegasse No. 119.

Frisch gebrannten schwedischen Kalk *offerirt billigst die Kalkbrennerei bei Legan. Bestellungen werden angenommen Breitgasse 16 und Langgasse No. 38, 2 Treppen hoch.* (3300

C. H. Domansky Wwe.

Herrenstiefel

in Roß- und Chagrinleder 8 M., in Lasting für 7 M.,

Herren-Schuhe

zum schnüren, schnallen und mit Gummizug an der Seite, in Leder u. Lasting für 6, 7 und 8 M.,

Damen-Lederstiefel

in großer Auswahl von 6 M. an, empfiehlt **die Schuhfabrik**

G. Willdorff,
Kürschnergasse 39.

Einen Posten Stroh

kauft und bittet um Offerten

L. Kuhl, Ketterhagerg.

Kartoffeln.

Gute rothe Colberger Eßkartoffeln sind preiswerth zu haben in **Danzig** vom Schiffe „Ida", liegend an Brabank, in **Neufahrwasser** vom Schiffe **„Bertha."** (8687

300 g. Zuchtmutterschafe

stehen in Bankau bei Danzig zum Verkauf.

Ein Geschäftshaus,

in frequentesten Theile der Hundegasse belegen, zu verpachten. Näheres beim Eigenthümer Matzkauschegasse 10 II.

Gold und Silber

kauft **G. Seeger,** Juwelier, Goldschmiedegasse 22.

Ein neues Pianino in Eisenrahmen ist billig zu verkaufen.

Ein Kind

wird von einer älteren gebildeten Dame in einem freundlichen Städtchen Ostpreußens in Pension zu nehmen gewünscht.

Gef. Offerten unter M. 122 durch Haasenstein & Vogler, Königsberg i./P. erbeten.

Eine kräftige Wirthin, die 3—4 Jahre auf einer Stelle ist, empf. noch z. 2. Juli **J. Hardegen,** Hl. Geistg. 100.

Ein Lehrer,

der bis zum **Fähnrich-Examen** vorzubereiten im Stande ist, wird gebeten seine Adresse unter 9001 in der Expedit. dieser Zeitung einzureichen.

Ein mit guten Schulkenntnissen versehener (8998

Lehrling

findet in meinem **Leinen- u. Wäsche-Geschäft** unter annehmbaren Bedingungen Stellung.

C. Lehmkuhl.

Ein Pianino zu vermiethen Breitgasse Nr. 122, Eingang Junkergasse.

Eine herrschaftliche Wohnung

von **5—6 Zimmern,** hochparterre od. erste Etage, zwischen **Lastadie und Brodbänkengasse** wird v. 1. October ab von einer kleinen ruhigen Familie zu miethen gesucht. Adressen unter 8907 i. d. Expedition dieser Zeitung erbeten.

Dampfbootfahrt

nach der Rhede per Dampfer „Drache" am 26. Juni cr.

Der Preis des Billets für Kinder unter 12 Jahren beträgt **50 ₰,** nicht 55 ₰ wie gestern angezeigt.

Hierzu eine Beilage der **Singer Manufacturing Co.,** New-York.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.